
M
1992

JAHRESBERICHT 1992



Bild Titelseite:
Der Erntesegen drückte 1992 die Preise für Früchte und Gemüse kräftig nach unten.

Bild Rückseite:
Eine Eisenplastik des Zürcher Künstlers Silvio Mattioli prägt den Hof vor der neuen Klubschule Kreuzlingen.

Freundliche Ambiance und gepflegtes Angebot im umgebauten Restaurant des MM Kreuzlingen.

An unsere Genossenschafter

Liebe Genossenschafterin
Lieber Genossenschafter

1992 wird als eines der schwierigsten Wirtschaftsjahre in die Geschichte eingehen. Täglich verbreiteten die Medien Meldungen über Kurzarbeit, Entlassungen, Betriebsschliessungen und Konkurse. Die Zahl der Arbeitslosen erreichte Ende Jahr den Höchststand von 129'643 Personen oder 4,2 Prozent. Vor allem die Bauwirtschaft, die Maschinen- und Textilindustrie waren unter vielen weiteren Branchen besonders von der Rezession betroffen. Eine Besserung dieser Situation ist für 1993 leider noch nicht in Sicht.

Die Schweizer Stimmbürgerinnen und Stimmbürger haben im Dezember den EWR-Beitritt abgelehnt. Die Auswirkungen, die sich daraus ergeben, sind zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abzusehen. Das Kaufverhalten unserer Kundinnen und Kunden hat sich 1992 verändert. Die Zurückhaltung bei den Konsumausgaben hat auch unsere Umsätze betroffen. In verschiedenen Warensektoren stellen wir einen rückläufigen Absatz fest. Die Kundschaft verlagert ihre Einkäufe auf noch günstigere Produkte oder sieht in gewissen Bereichen bei höherpreisigen Konsumgütern gar von einem Kauf ab.

Trotz all diesen negativen Rahmenbedingungen darf die Genossenschaft Migros St.Gallen auf ein recht erfolgreiches Jahr zurückblicken. Die seit Jahren verfolgte Geschäftspolitik, unsere Waren in guter Qualität kostengünstig zu vermitteln, hat uns zum Vorteil unserer Genossenschafterinnen und Genossenschafter Erfolg gebracht. Dabei möchten wir vor allem die 10%-Tage, die Aktionstätigkeit und die tägliche Verkaufsbereitschaft erwähnen. Zudem verkaufte die Migros ihre Ware im Durchschnitt 0,5% billiger als im Vorjahr. Bei dieser Leistung helfen wir mit, die Teuerung zu bekämpfen und als Preisregulator zu wirken.

Nach 17jähriger erfolgreicher Tätigkeit als Geschäftsleiter ging Jürg F. Rentsch in seinen wohlverdienten Ruhestand. Die Genossenschaft Migros St.Gallen ist ihm für seinen generösen Einsatz zu grossem Dank verpflichtet. Sein Nachfolger wurde Rolf Frieden, ehemaliger Geschäftsleiter der Genossenschaft Migros Luzern.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Bereiche und Stufen haben sich mit viel Einsatz und Engagement dafür eingesetzt, unsere Leistungen für Sie zu steigern. Auch finanziell steht die Genossenschaft Migros St.Gallen nach Ablauf dieses Geschäftsjahres gesund da.

Die Zukunft möchten wir mit viel Mut und Zuversicht meistern! In den nächsten Jahren wollen wir etliche kleinere und grössere Projekte an die Hand nehmen, die unsere Position als Unternehmen weiter stärken werden.

Ihre Genossenschaft Migros St.Gallen

VERKAUF

Mit einer Umsatzsteigerung von rund 60 Millionen Franken oder 4,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr erzielte die Genossenschaft Migros St.Gallen (GMSG) in einem von der Rezession geprägten Jahr ein erfreuliches Resultat. Der gesamte Verkaufsumsatz der GMSG belief sich auf 1,455 Milliarden Franken.

Die Verkaufsfläche blieb im Berichtsjahr praktisch unverändert. Sie belief sich Ende 1992 auf total 94'810 m².

66,9 Prozent des Umsatzes (Vorjahr: 67,3 Prozent) entfielen auf den Lebensmittelsektor und 33,1 Prozent (Vorjahr: 32,7 %) auf den Non-Food-Bereich.

Das Verkaufsstellennetz der unabhängigen Detaillisten mit M-Produkten wuchs im Wirtschaftsgebiet der GMSG auf sieben Einheiten. Seit dem 20. August setzt sich das Sortiment des Ladens der Familie Gilbert Büchel in Ruggell zu rund achtzig Prozent aus Migros-Produkten zusammen. Die Familie Büchel verspricht sich von der Zusammenarbeit mit der Migros als leistungsfähige Partnerin die langfristige Sicherung ihrer Existenz als selbständige Detaillisten. Der schmucke Laden im Liechtensteiner Unterland ist der dritte Migros-Stützpunkt im Fürstentum.

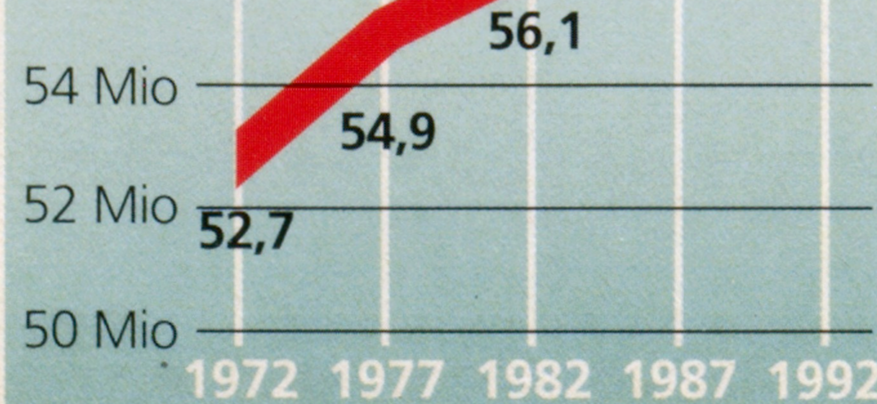
Das Verkaufsnetz 1992

- 3 MMM
- 23 MM
- 28 M-Läden
- 2 Hobby-Center
- 1 Radio- und Fernseh-Fachgeschäft
- 1 M-Café
- 13 Verkaufswagenrouten
- 7 Detaillisten mit M-Produkten

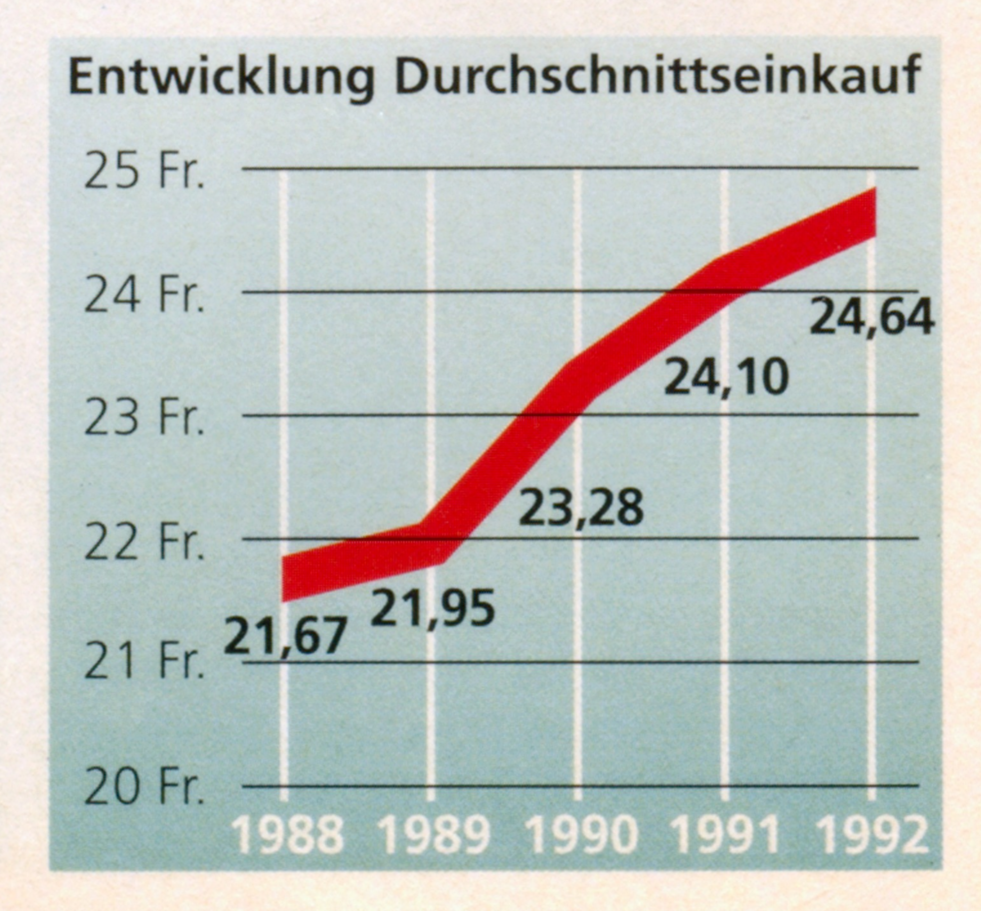
In obige Verkaufsstellen integriert:

- 23 M-Restaurants
- 13 Hausbäckereien
- 12 Do it yourself-Abteilungen
- 6 Gartencenter
- 4 Tankstellen mit Waschanlagen
- 2 Radio- und TV-Servicestellen

Entwicklung der Kundenfrequenzen

Entwicklung Durchschnittseinkauf



Umsatzanteil 1992 nach Ladenkategorien (in %)

Ladenkategorie	%
MM	57,4
MMM	19,7
M-Läden	8,2
Restaurants	4,1
S-Läden	3,6
Autocenter/Tankstellen	1,8
Hobby-Center	1,7
Detaillisten mit M-Produkten	1,5
Verkaufswagen	0,9
Freizeit	0,8
Diverses	0,3

Umbauten/Renovationen

1992 eröffnete die GMSG keine neuen Filialen. In einigen Verkaufsstellen wurden dagegen zur Erleichterung der Kunden grössere Umbau- und Renovationsarbeiten ausgeführt, die sich positiv auf das Einkaufserlebnis auswirken.

• Seit dem 27. März präsentiert sich der Kreuzlinger Migros-Markt am Emmishofer Zoll mit einem neuen Gesicht. Nach elfmonatiger Bauzeit erfüllt er alle Anforderungen, welche die Konsumenten an eine moderne Einkaufsstätte stellen. Das modernisierte Free-flow-Restaurant wurde auf rund 250 Plätze erweitert.



Das Ehepaar Annelies und Gilbert Büchel aus Ruggell/FL stiess neu zu den Detaillisten mit M-Produkten.

• Seit dem 29. Juni kann die Bevölkerung von St.Gallen-West in der total renovierten Filiale Lachen einkaufen.

• Umgebaut wurde vor den Sommerferien der 1954 am heutigen Standort eröffnete Laden in Flums.

• Erweitert und bereinigt wurde das Sortiment im MM Ilanz im «Center Mundaun». Vor allem im Do it yourself-Bereich konnte das Sortiment bedeutend ausgebaut werden.

• Am 18. November wurde die erste Etappe des rund sechs Millionen Franken teuren Renovationsprogrammes für den St.Galler MMM Neumarkt abgeschlossen. Der Neumarkt 1 und der Neumarkt 3 erhielten innerhalb von zwei Monaten neue Böden, Decken sowie Beleuchtungskörper und wurden mit neuen Kühl- und Tiefkühlmöbeln versehen. Ein völlig neues Gesicht erhielt die Non



Die Tankanlage im Einkaufszentrum «Rheinpark» in St.Margrethen wurde in bezug auf den Umweltschutz auf den neusten Stand gebracht.

Food-Abteilung. Die Renovationsarbeiten gehen 1993 mit dem M-Restaurant, der Bedienungsmetzgerei und dem Gourmessa-Bereich weiter.

1993 werden im Frühling der Laden Goldach (rund 1'060 m² Verkaufsfläche) und im Herbst der MM Thusis (rund 1'150 m²) eröffnet.

Neu eingeführt wurde im MM Kreuzlingen und im MMM Neumarkt das Depotsystem für die Benützung der Einkaufswagen. Dieses System hat sich in zahlreichen europäischen Ländern längstens bewährt und hat mittlerweile auch in der Schweiz Fuss gefasst. Rund 8'000 Einkaufswagen gehören zum Inventar der GMSG. Ohne Depotsystem müssen diese oft im weiten Umkreis zusammengesucht werden, was viel Arbeit verursacht. Mit dem neuen System, das auf weitere Filialen ausgedehnt werden soll, sind die Durchgänge und Parkfelder nicht mehr mit leeren Wägeli versperrt, und den Kunden stehen die praktischen Transporthelfer stets in genügender Zahl zur Verfügung.

Im Hinblick auf die Einführung des Scanning-Kassensystems, das ab 1993 in den ersten Läden der GMSG mittels Strichcode einen schnelleren und fehlerfreien Kassiervorgang ermöglichen wird, liefen die Vorbereitungen auf Hochtouren. Für die Schulung der Kassiererinnen wurden in Abtwil neue Kursräumlichkeiten geschaffen.

Säntispark, Abtwil

Dass sich der «Säntispark» einer ungebrochenen Beliebtheit erfreut, zeigen nicht zuletzt die Abonnements als Gradmesser für die Gästetreue. Allein am 10%-Tag konnte deren Verkauf gegenüber dem Vorjahr um fast 50% gesteigert werden.



Neu bei der GMSG: das Depotsystem für die Benützung der Einkaufswagen.



Die 10%-Tage (im Bild: MMM Neumarkt) stiessen bei der Kundschaft auch 1992 auf ein sehr positives Echo.

Das Saunaangebot wurde auf acht finnische Saunen erweitert.
Neuerdings werden die Aussenbäder in den Nachtstunden mit einer speziellen Folie abgedeckt. Damit wird der Wärmeverlust reduziert.
Das im Untergeschoss angesiedelte Restaurant «Landbeiz» und das Bistro «Piazza» in der Mall beim Sportteil werden seit Oktober vom Hotel «Säntispark» geführt. Auf der Speisekarte der gepflegten «Landbeiz» finden die Gäste auch italienische Spezialitäten und Pizza.

Hotel Säntispark, Abtwil

Das 1987 eröffnete Viersternhotel «Säntispark» in Abtwil befand sich auch im fünften Betriebsjahr unvermindert auf Erfolgskurs. Der Hotellerie- und Gastronomiebetrieb ist ein Dienstleistungsunternehmen mit eigenem Profil, das sich weit über die Region hinaus als beliebtes Seminar- und Sporthotel etablieren konnte. Seit der Eröffnung vor fünf Jahren konnten rund 120'000 Übernachtungen registriert werden. Die Zimmerbelegung belief sich 1992 auf 74%.

Hotel Metropol, Arbon

Das Viersternhotel «Metropol» mit seinen Restaurants profitiert aufgrund der ausgezeichneten Lage an der Arboner Seepromenade jeweils vom schönen Wetter. Nach einem witterungsmässig unfreundlichen Sommerbeginn erzielte das Hotel in der zweiten Julihälfte und im August erfreuliche Resultate. Als Seminarhotel bekam auch das «Metropol» die wirtschaftliche Flaute zu spüren. So konnte im zweiten Halbjahr 1992 aufgrund der sich verschärfenden Rezession nicht an die Auslastung im ersten Halbjahr angeknüpft werden. 1992 blieb das Hotel auch im Januar erstmals durchgehend geöffnet.

WAREN + PREISE

Kolonialwaren

Der Kolonialwarenbereich der Genossenschaft Migros St. Gallen (GMSG), zu dem alle Lebensmittel mit Ausnahme der Frischprodukte zählen, kann auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Die immer wieder notwendigen Sortimentsbereinigungen, das heisst die Ablösung bestehender durch neue Produkte, war durchwegs erfolgreich. Auch die im Jahr 1 nach dem Golfkrieg aufgrund der damaligen Hamsterwelle befürchteten Umsatzeinbussen blieben fast vollständig aus.

Der heisse Sommer brachte besonders viel Bewegung in den Getränkesektor. Der Wechsel von Roc zu Löwenbräu Zürich im hartumkämpften Markt für alkoholfreies Bier bescherte der Migros Marktanteilgewinne. Der Absatz erhöhte sich bei der GMSG mengenmässig um rund 50 Prozent. Während sich der Eistee auf hohem Niveau zu behaupten vermochte, konnte beim reinen Mineralwasser eine überdurchschnittliche Absatzsteigerung erzielt werden. Die Einführung von Pepsi Cola in der 1,5 Liter-Petflasche verlieh der schon zuvor hohen Nachfrage zusätzliche Impulse. Einen Beitrag zur Vermarktung des Obstsegens und damit auch zur Erhaltung der Hochstamm-Kulturen leistete die Migros mit ihrer Aktion «Obstsaft frisch ab Presse» zum Tiefpreis von 75 Rappen statt einem Franken. In einem normalen Erntejahr setzt die GMSG rund 320'000 Liter Obstsaft frisch ab Presse ab. 1988, als eine vergleichbare Grossernte anfiel, waren es rund 700'000 Liter und 1992 771'000 Liter. Mit Ausnahme von Aproz nature ist bereits die gesamte Aproz-Getränkelinie in der sogenannten Split-Box erhältlich.

Die GMSG mit ihrem hohen Anteil an ausländischen Kunden ist von den zwölf



Auf Anhieb ein voller Erfolg: das alkoholfreie Löwenbräu-Bier.



Backwaren- und Confiserie-Bereich des umgebauten MM Kreuzlingen.

M-Genossenschaften die grösste Teigwarenverkäuferin. Dank des günstigen Preis-/Leistungsverhältnisses und der hohen Qualität konnte die GMSG im Berichtsjahr Teigwaren im Wert von 15,7 Mio Franken absetzen. Neu ins Sortiment aufgenommen wurden die italienischen Agnesi-Teigwaren.

Erstmals seit Jahren war bei den Normalbroten (Ruch-, Halbweiss- und Weissbrot) trotz spezieller Anstrengungen wieder eine Stagnation zu verzeichnen. Steigende Tendenz wies dagegen die Nachfrage beim breiten Sortiment der Spezialbrote aus. Der im Frühling eingeführte Krustenkranz setzte sich in der Beliebtheitsskala nach kurzer Anlaufzeit an die Spitze, gefolgt vom Kartoffelbrot mit Nüssen.

Die Erfolgsgeschichte der Migros-Fasnachtschüechli dauert weiter an. Aufgrund der gegenüber 1991 etwas längeren Saison erhöhte sich allein bei der GMSG der Absatz um 23 Prozent auf rund 560'000 Packungen mit je sechs Chüechli.

Im Tiefkühlbereich erfreuen sich die Backwaren weiterhin grösster Beliebtheit. Die Verkäufe konnten gegenüber dem Vorjahr um zwölf Prozent auf 7,9 Mio Franken gesteigert werden.

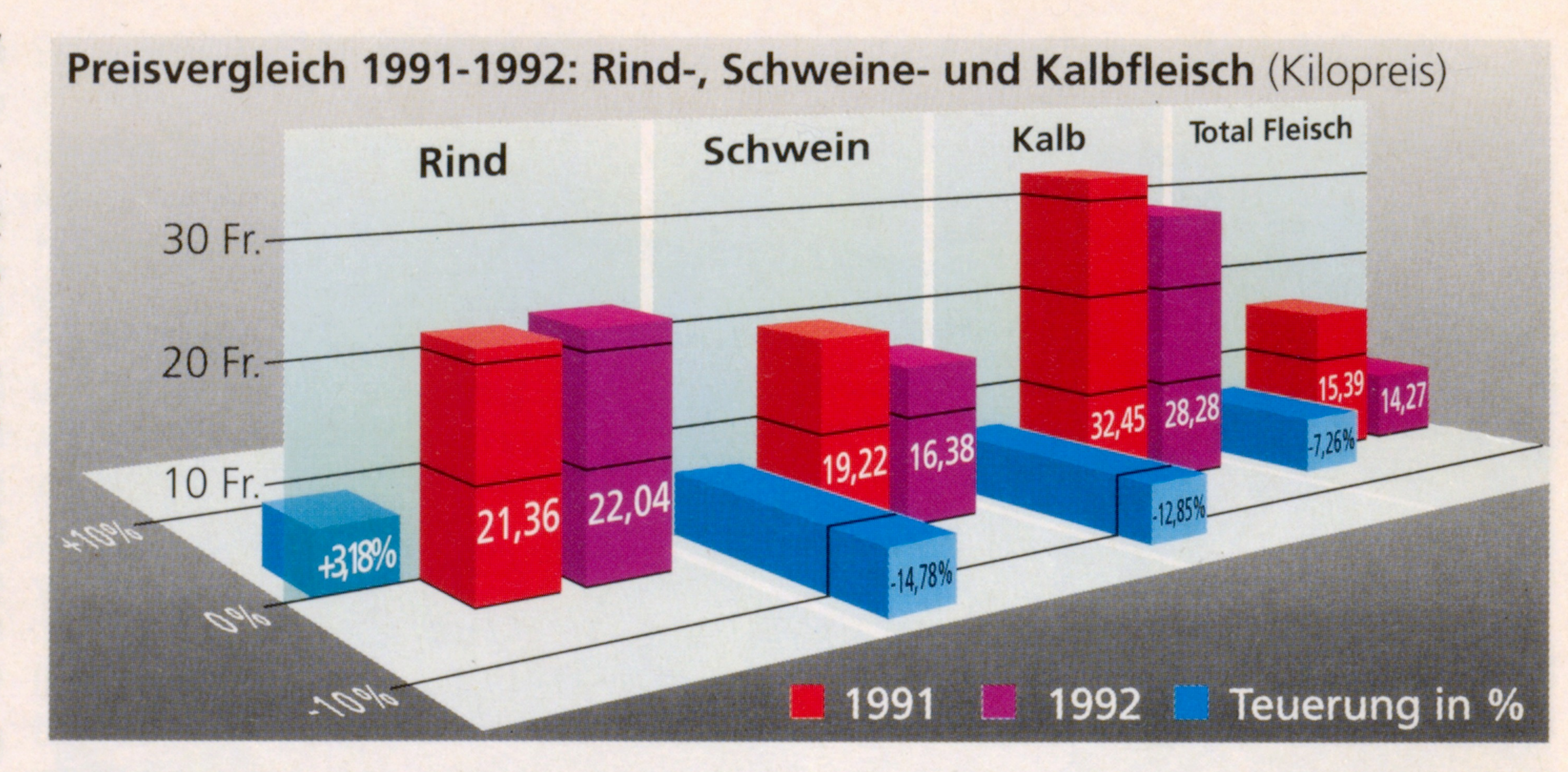
Im Trend liegen weiterhin die Müesli und Flockenmischungen. Diverse Produkte wie Eimalzin und Califora sind neuerdings im Nachfüllbeutel erhältlich.

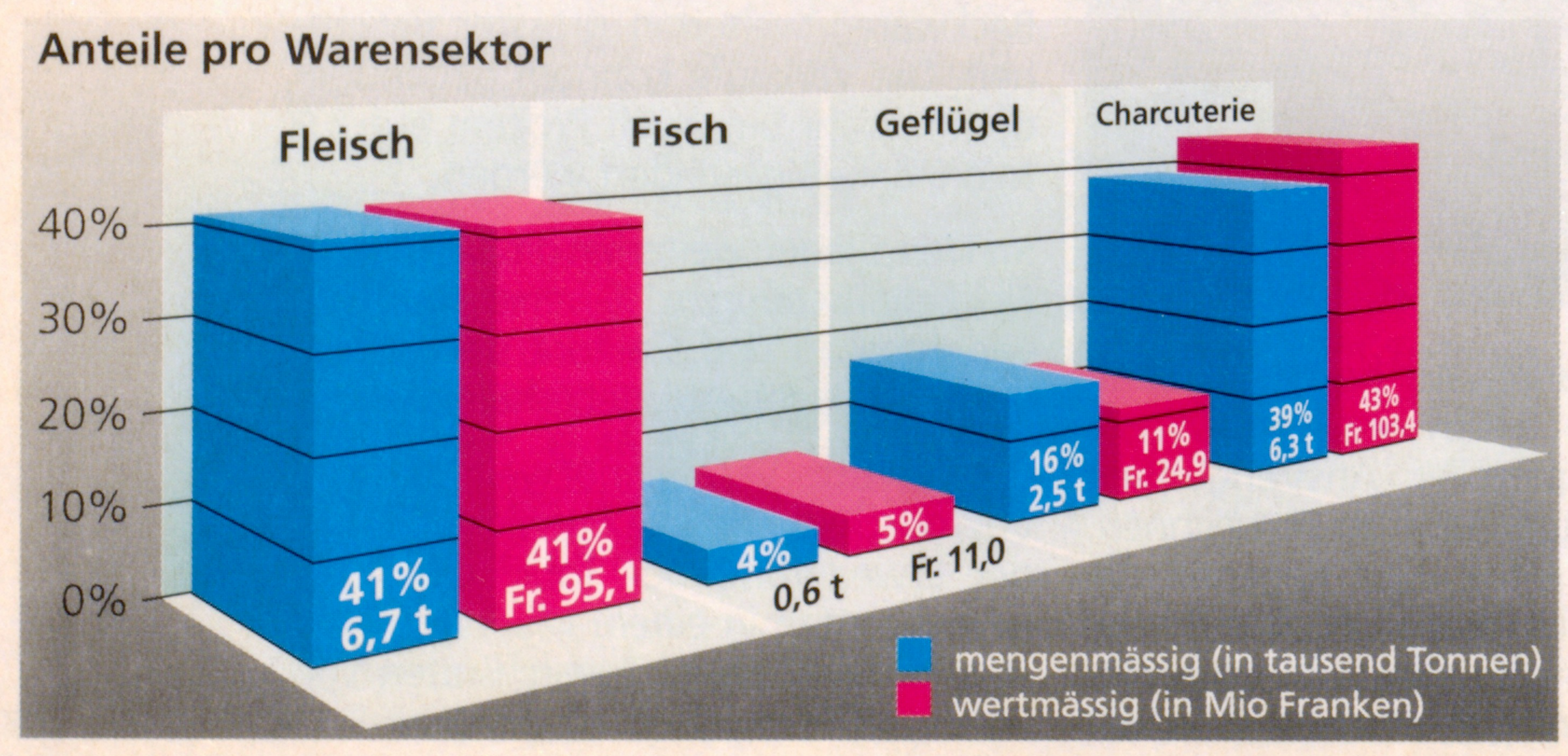
Das Tierfutter verzeichnet weiterhin eine überdurchschnittliche Entwicklung. Mit der Erweiterung der Topic Gourmet-Linie konnten in einem Markt mit sehr starker Konkurrenz Zuwachsraten von über zehn Prozent erzielt werden.

Frischfleisch/Charcuterie/Geflügel/Fisch

Der Pro-Kopf-Fleischverbrauch ist in der Schweiz rückläufig. Erfreulicherweise ist es indessen der Genossenschaft Migros St.Gallen (GMSG) 1992 gelungen, Marktanteile zu gewinnen. Der mengenmässige Absatz des Vorjahres konnte sogar etwas ausgebaut werden, doch bildeten sich die frankenmässigen Umsätze aufgrund der zum Teil gewichtigen Preisabschläge um rund 7 Prozent zurück.

Bedingt durch die Rezession, kam dem preisgünstigen Einkauf von Frischfleisch und Charcuterie wieder eine grössere Rolle zu. Die Konsumenten wichen zum Teil auf günstigere Artikel aus. Um ihnen Arbeit in der Küche abnehmen zu können, werden vermehrt pfannenfertige Artikel eingeführt, die auch in den Selbstbedienungsmetzgereien erhältlich sind.





Beim Geflügel waren frische Poulet- und Trutenteile besonders gefragt. Die Verkäufe konnten mengenmässig um rund zehn Prozent auf 400 Tonnen gesteigert werden. An Beliebtheit eingebüsst haben dagegen ganze Poulets.

Die Wildsaison 1992 verlief sehr erfolgreich. Das frische Hirschfleisch aus Neuseeland fand viele Liebhaber. Besonders gefragt waren vorgekochte Artikel.

Im Bereich der frischen Fische konnte eine Umsatzsteigerung von zwölf Prozent erzielt werden. Das Frischfischangebot in zwanzig grösseren Verkaufsstellen der GMSG umfasst von Dienstag bis Freitag verschiedene Meer- und Süsswasserfische.

Früchte/Gemüse/Blumen

Das Berichtsjahr stand bei den Früchten und beim Gemüse im Zeichen hoher Ernteerträge. Die Konsumenten profitierten im Gegensatz zum Vorjahr von tiefen Preisen.

Die günstigen Vegetationsbedingungen im In- und Ausland führten bei den Früchten und beim Gemüse von April bis November zu einem ständigen Überangebot, das die Preise auch bei der GMSG drastisch nach unten drückte. Diese Entwicklung lässt sich an den Kilogramm-Durchschnittspreisen während der Inlandernte im Vergleich zum Vorjahr ablesen:

	Kirschen	Aprikosen	Zwetschgen	Tomaten
1991	Fr. 7.50	Fr. 3.20	Fr. 4.70	Fr. 3.90
1992	Fr. 5.50	Fr. 2.50	Fr. 2.70	Fr. 3.20

Zu einem Erfolg wurde die Apfelaktion, bei der fünf verschiedene Sorten nach freier Wahl zum Durchschnittspreis von Fr. 1.70/kg angeboten wurden. Damit lag der Preis für Schweizer Qualitätsobst erstmals wieder unter jenem der Bananen.

Um die Grossernte bei den Fellenberg-Zwetschgen rechtzeitig absetzen zu können, verkaufte die GMSG diese Leckerbissen im September während zwei Wochen zum selben Preis, den der Produzent erhielt. 200'000 kg oder 88 Prozent mehr als im



Marktstimmung im MMM Rheinpark in St.Margrethen.



Exotische Früchte erobern unseren Alltag. Der Schulung der Früchtespezialisten in den Filialen kommt deshalb eine wichtige Rolle zu.



Die neue Blumenabteilung im MM Kreuzlingen.

Vorjahr fanden den Weg zu den Konsumenten.

Der Siegeszug des verpackungssparenden Offenverkaufes von Früchten und Gemüse in aktiver Selbstbedienung, der von den Behörden streng geregelt wird, geht bei der GMSG weiter. Neu eingeführt wurde dieser im MM Appenzell und in der Filiale Flums.

Wieder hoch im Kurs stehen bei den Konsumenten Kohlgemüse wie Blau-, Weiss- und Chinakohl. Deren Absatz erhöhte sich um zehn Prozent auf 900 Tonnen. Weiter auf dem Vormarsch befinden sich die Grünspargeln, die bereits die Hälfte des GMSG-Spargelabsatzes ausmachen.

Im Blumen- und Pflanzensektor sind die Schnittblumen noch immer der Umsatzleader. Gefragt waren wieder vermehrt kleinere, preisgünstige Bouquets und kürzere, günstigere Rosen. Eine gute Saison war bei den Garten- (Umsatzzunahme + 13 %) und Balkonpflanzen (+ 8 %) zu verzeichnen. Erstmals konnten über 250'000 Geranientöpfe abgesetzt werden.

Milchprodukte und Eier

Die Milchprodukte erfreuen sich im Rahmen einer gesunden und vielfältigen Ernährung einer noch immer steigenden Beliebtheit. Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich bei der Genossenschaft Migros St.Gallen (GMSG) die tägliche Belieferung der Filialen um durchschnittlich 4'000 Kilogramm. 1992 wurden rund 32,2 Millionen Kilogramm Milchprodukte ausgeliefert.

Überarbeitet wurden im Berichtsjahr stichfeste Joghurt. Geändert wurde nicht nur der Becher, sondern auch die Qualität. Für die sechs Sorten Bananen, Caramel, Chocolat, Erdbeer, Mokka und Vanille wird statt teilentrahmter neu Vollmilch verwendet. Die Umstellung stiess bei den Kunden offensichtlich auf ein äusserst positives Echo, konnte doch die GMSG den Umsatz dieser Joghurtsorten um rund 15 Prozent steigern.

Im Herbst 1992 wurde das Migros-Sano-Programm, das sich bei den Kunden im Bereich der Früchte und des Gemüses

aus einheimischer Produktion seit 1972 auf breiter Front durchsetzen konnte, auf Milchprodukte ausgeweitet. Aufgrund der höhere Kosten verursachenden Produktionsvorschriften und zusätzlicher Kontrollen ist der Preis des M-Sano-Joghurts zehn Rappen höher. Die für das M-Sano-Joghurt verwendete Milch stammt ausschliesslich von Betrieben, die eine tier- und naturgerechte Landwirtschaft betreiben.

Sehr hoch war die Zunahme der Nachfrage bei den Dessertprodukten. Das vorteilhafte Preis-/Leistungsverhältnis von qualitativ hochwertigen Erzeugnissen wie Tiramisu, Cremen und Flan führte zu einer gewichtmässigen Zuwachsrate von 14 Prozent auf insgesamt 1,2 Mio Kilogramm.



Das Käse-Fondue hat nichts von seiner Beliebtheit eingebüsst.

Noch immer starke Zunahmen sind auch beim Raclette- und Fonduekäse zu verzeichnen. Neu im Sortiment sind der Raclettekäse mit Pfeffer und eine neue Fondue-Fertigmischung mit Freiburger Vacherin. Bei den Freunden von Sandwiches schnell etabliert haben sich der Emmentaler-, Tilsiter- und Edamer-Scheibenkäse in den praktischen Schalenpackungen. Weiterhin steil nach oben zeigt die Absatzkurve beim Mozzarella-Käse aus der Schweiz und Italien.



«Schweizer Eier aus Auslaufhaltung» garantieren eine tiergerechte Haltung der Hühner.

Seit dem 1. Juli deklariert die GMSG Eier unter der Bezeichnung «Schweizer Eier aus Auslaufhaltung» anstelle von «Freilandeier». Die übrigen Schweizer Eier aus Bodenhaltung werden nur noch als «Schweizer Eier» deklariert. Dass in wirtschaftlich schwierigen Zeiten dem Preis oft eine vorrangige Bedeutung zukommt, beweist die Tatsache, dass bei den Schweizer Eiern aus tiergerechter Haltung ein Umsatzrückgang von 3,9 Prozent zu verzeichnen war, während der Umsatz mit günstigeren Eiern aus ausländischer Massenproduktion um 3 Prozent stieg.

Neu im Sortiment ist das Dat'Ei aus Schweizer Produktion, auf dem das Legedatum aufgestempelt ist.

Non Food

Die Warengruppe Wasch- und Putzmittel sowie Kosmetika kann immer wieder mit Neuerungen aufwarten, die dem Schutz von Umwelt und Ressourcen noch stärker Rechnung tragen. TOTAL, das meistverkaufte Waschmittel der Schweiz und der absolute Non Food-Umsatzrenner der Genossenschaft Migros St.Gallen (GMSG), wird neuerdings im 5-kg-Nachfüllbeutel angeboten. Rund 300 Tonnen Abfall können gesamtschweizerisch allein durch das Umsteigen von der Kartontrommel auf den Nachfüllbeutel eingespart werden.



Auch die Verpackung von Handymatic, dem Waschmittel für Geschirrspülautomaten, wurde umgestellt, nämlich von der Kartondose auf eine Kunststoff-Faltdose (Quetschpackung), die in der Oekobilanz klar besser abschneidet. Neu eingeführt wurden die chlor- und phosphatfreien «Handymatic-Tabs concentré». Die Tabletten, in der Schweiz eine absolute Neuheit, eignen sich für alle Geschirrspülautomaten.

Der Anteil des aus Altpapier gefertigten WC-Papiers stieg 1992 auf über 60 Prozent an. Damit nimmt die GMSG im Vergleich zu den anderen Migros-Genossenschaften eine Spitzenstellung ein. Die weissen Papierservietten werden neuerdings sauerstoff- und nicht mehr chlorgebleicht – ebenfalls ein bedeutender Beitrag zum Umweltschutz.

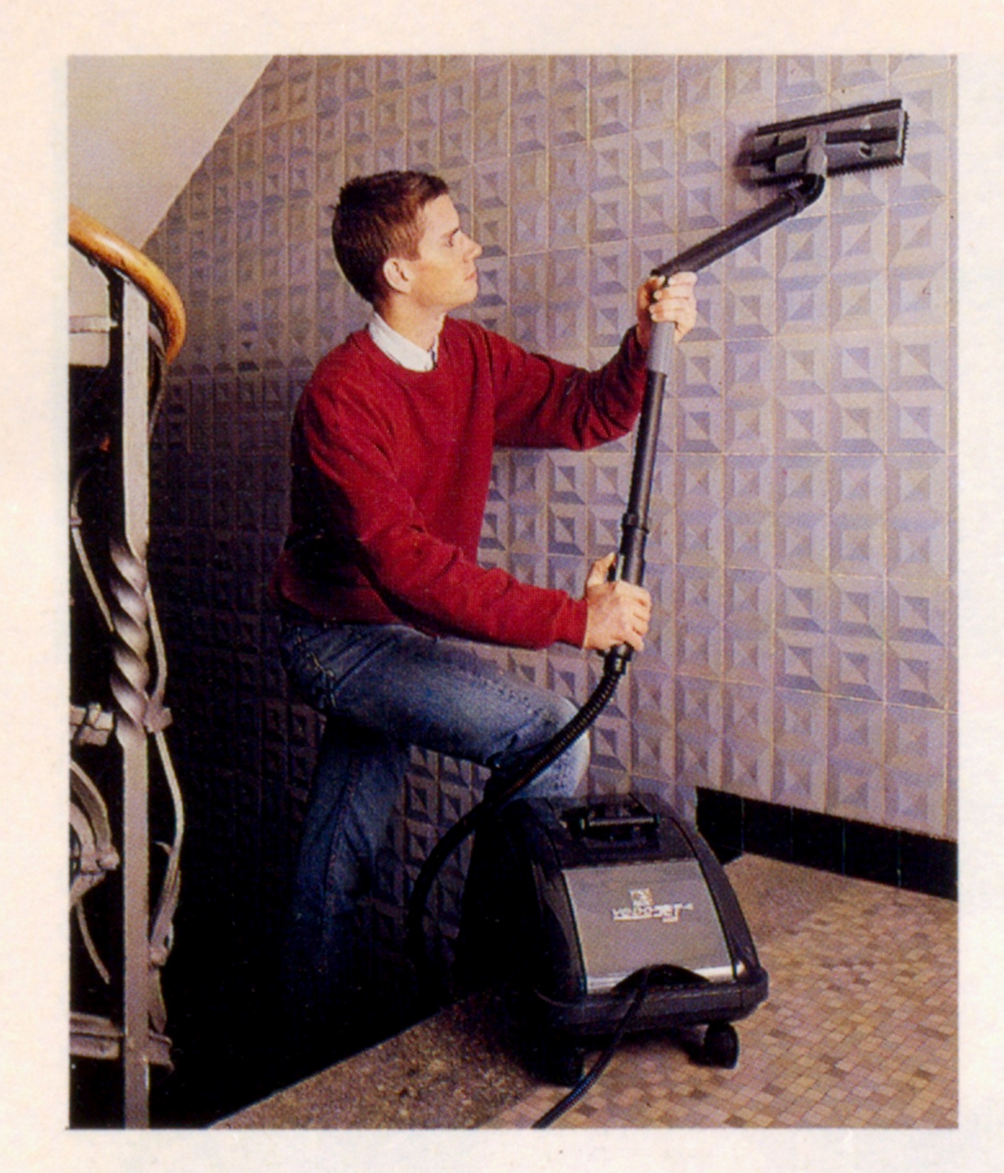
Handymatic, das Waschmittel für Geschirrspülautomaten, mit neuer Verpackung.

Die steigende Kriminalität und hier insbesondere die Zunahme von Einbrüchen in Wohnhäuser wirkt sich auch auf den Do it yourself-Bereich der GMSG aus. Seit August kann dieser ein vollständiges Sortiment an elektronischen Sicherungsgeräten für den Gebäude-, Objekt- und Personenschutz anbieten.

Der Sektor Unterhaltungselektronik litt unter der rezessionsbedingten Zurückhaltung der Konsumenten bei Konsumgütern und stand im Zeichen eines sich beschleunigenden Preiszerfalles. Als Weltneuheit kann die Migros einen Foto-CD-Player von Kodak anbieten.

Ins Sortiment aufgenommen wurden drei PTT-konforme Natel C-Mobiltelefone der Marke Roadstar und ein von der PTT bewilligtes kabelloses Panasonic-Funktelefon. Die hohe Nachfrage verursachte vorübergehende Nachschubprobleme.

Zu einem wahren Verkaufshit entwickelte sich der Dampfreiniger Mio-Star vapo jet 3000 für das umweltschonende, perfekte Reinigen im ganzen Haushalt. Von diesem universell einsetzbaren Gerät mit einem hervorragenden Preis-/Leistungsverhältnis wurden bis



Ende Jahr über 2'000 Stück abgesetzt.

Trotz der Zurückhaltung der Konsumenten bei grösseren Anschaffungen konnte der Micasa-Bereich einige Erfolge verzeichnen. CD-Racks und Einzelmöbel erfreuten sich grosser Beliebtheit. Unverändert hoch war die Nachfrage bei den Büromöbeln mit den Programmen Profi und Master an der Spitze. Positiv aufgenommen wurde das RIO-Wohnsystem, während die traditionellen

Ein wahrer Verkaufshit: der Mio-Star Dampfreiniger.

Wohnwände, Kinderzimmer, Regale, Stühle und Salontische weniger gefragt waren. Überaus gute Umsätze erzielten die drei Vorhangstudios im MM Säntispark und in den beiden Hobby Centern Amriswil und Calandapark Chur mit einem stets aktuellen Sortiment und einem sehr vorteilhaften Preis-/Leistungsverhältnis.

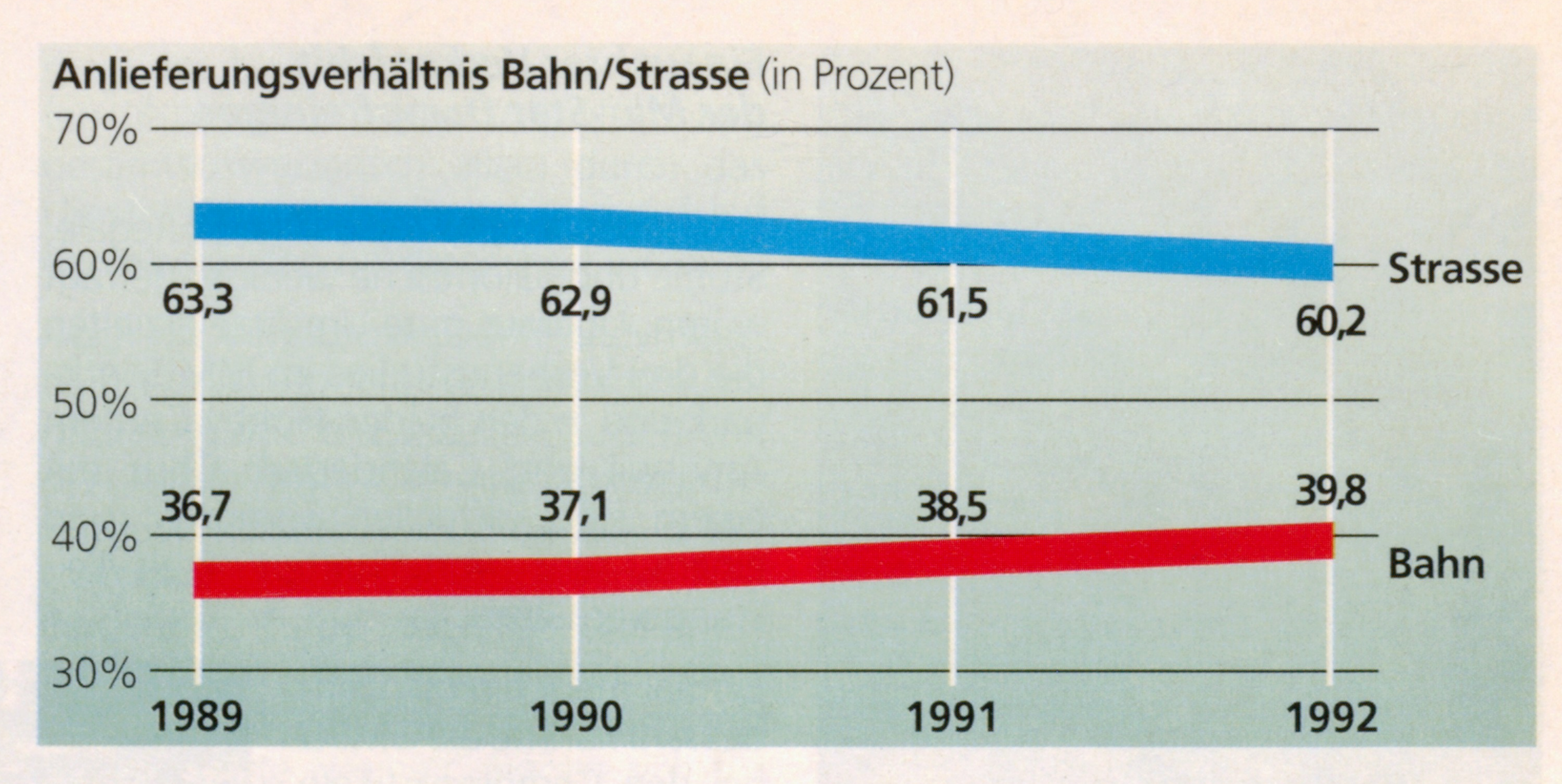
Einmal mehr ein glänzendes Jahr konnte die GMSG bei den Campingartikeln und Gartenmöbeln verzeichnen. Gegenüber dem erfolgreichen Vorjahr erhöhte sich der Umsatz nochmals um über sieben Prozent.

Der gesamte Textilmarkt bekundete aufgrund der Wirtschaftslage Mühe, die Vorjahreszahlen zu erreichen. Die GMSG darf gleichwohl auf ein recht erfolgreiches Jahr zurückblicken. Besonders erfreulich entwickelten sich die Umsätze mit Oberbekleidung für Damen und Herren. Vor allem die «jüngere Mode» wurde von der Kundschaft sehr positiv aufgenommen. Auch die Damenunterwäsche fand einen guten Absatz. Bei der Sportbekleidung und den Heimtextilien war eine gewisse Kaufzurückhaltung zu beobachten.



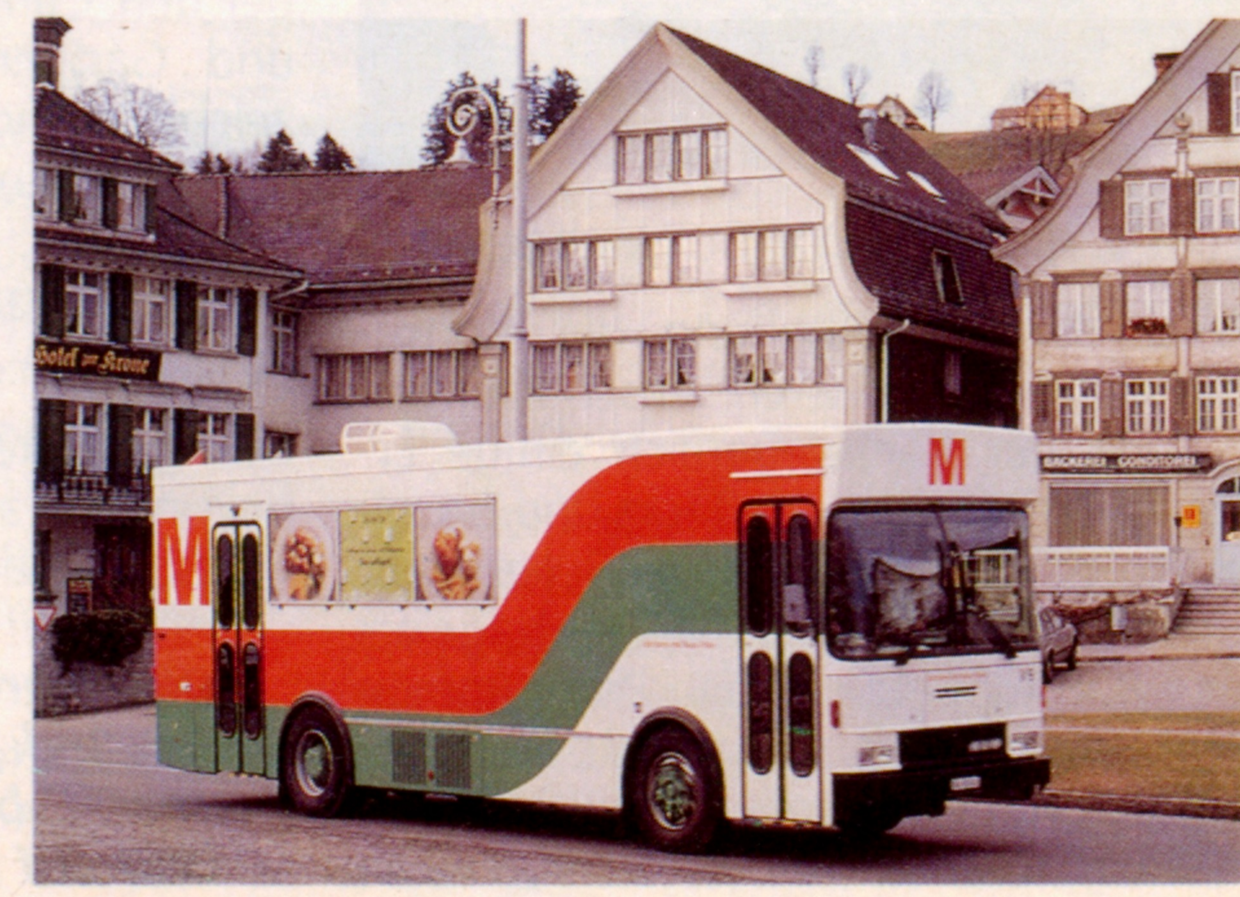
Die Migros-Textilien (im Bild: MMM Neumarkt) blieben auch 1992 auf Erfolgskurs.

Betriebs-zentrale Gossau

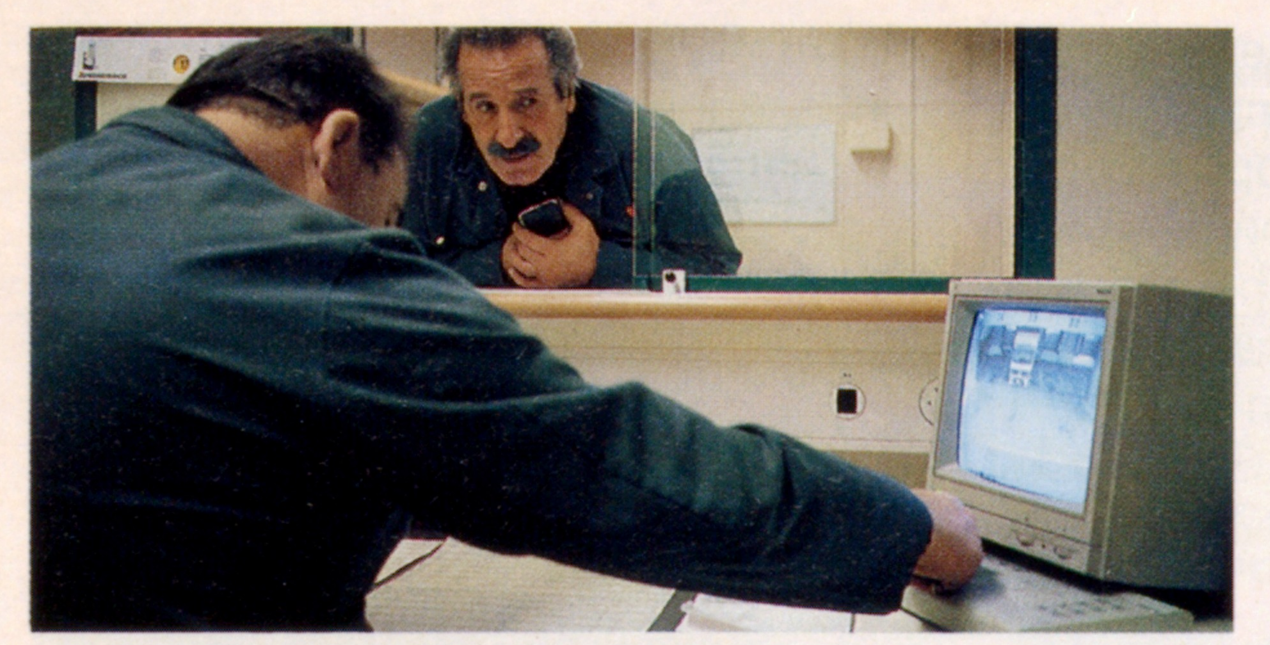


Die Verlagerung der Warentransporte von der Strasse auf die Schiene wird bei der Genossenschaft Migros St.Gallen (GMSG) in Zukunft noch weiter intensiviert werden. Im Rahmen ihrer Bemühungen, die Belange von Oekonomie und Oekologie in Einklang zu bringen, beschritt die Migros im Berichtsjahr einmal mehr neue Wege. Im Zuge der rationellen Verknüpfung der einzelnen Verkehrssysteme erprobten der Migros-Verteilbetrieb Neuendorf SO und die GMSG in Zusammenarbeit mit den SBB und der Hupac die Europaneuheit «Kombitrailer».

Bei diesem Transportmittel handelt es sich um einen verstärkten Sattelauflieger für den Strassenverkehr, der vom Chauffeur des Zugfahrzeuges mit wenigen Handgriffen in Eigenregie in einen Eisenbahnwagen verwandelt werden kann. Während der viermonatigen Testphase wurden die für die Migros-Filialen in Chur, zum Teil aber auch für Ilanz und Mels/



Umweltfreundlicher und mit neuem Design: Verkaufswagen im Appenzellerland.



Moderner Logistik-Arbeitsplatz in der Betriebszentrale Gossau.

Sargans, bestimmten Non Food-Artikel in Neuendorf in den Kombitrailer verladen und ohne Umweg über die GMSG-Betriebszentrale in Gossau per SBB direkt zum Bahnhof Chur befördert. Dort wurde der Kombitrailer mittels einer normalen Sattelzugmaschine in ein Strassenfahrzeug umfunktioniert.

Im März konnten die Lieferungen der Migros Betriebe Birsfelden BL und im Juni diejenigen der Lagerhaus und Transport GmbH Weil am Rhein bei Basel an die Betriebszentrale Gossau vom Camion auf die Bahn umgestellt werden. Bei einem durchschnittlichen Volumen von 19 Güterwagen mit 30 Paletten entfallen seither wöchentlich 20 bis 25 Camiontransporte aus dem Raum Basel nach Gossau.

Um jährlich rund 500'000 Lastwagenkilometer einsparen zu können, wurde in Landquart eine Liegenschaft mit einer Fläche von rund 13'000 m² erworben. Mit der Inbetriebnahme eines Transitcenters im Sommer 1993 können noch mehr Warentransporte auf die Schiene verlagert werden.

Seit dem 28. April 1992 ist auf der Verkaufswagenroute 9 im Appenzeller Mittel- und Vorderland ein mit der neusten Technologie versehener Verkaufswagen mit einem neuen Design unterwegs. Das Fahrzeug ist, wie ein bedeutender Teil der Lastwagenflotte der GMSG, mit einem Russpartikelfilter ausgerüstet, der die in den Abgasen enthaltenen Rückstände so verbrennt, dass nur noch grösstenteils unschädliche Restprodukte wie Wasser und Kohlendioxid übrigbleiben. Der Zusatzmotor mit dem Generator für die Stromerzeugung ist mit einem umweltfreundlichen Katalysator ausgerüstet.



Erprobung des Kombitrailers: umweltfreundliche Kombination Eisenbahnwagen/ Strassenfahrzeug.

Personal/ Ausbildung

Personalsituation

Der noch 1990 ausgetrocknete Arbeitsmarkt hat sich innerhalb von zwei Jahren weitgehend entspannt. Vor allem im kaufmännischen Bereich liegt die Nachfrage nach Arbeitsplätzen weit über dem Stellenangebot. Aufgrund der ungünstigen Wirtschaftslage hat beim Personal die Bereitschaft, den Arbeitgeber zu wechseln, offensichtlich stark abgenommen. Die Personalfluktuation, wie die Austrittsrate genannt wird, verringerte sich bei der Genossenschaft Migros St. Gallen (GMSG) von 17,3 Prozent im Jahr 1991 auf den seit Jahrzehnten nicht mehr erreichten Wert von 12,9 Prozent.

Die Personalsituation präsentierte sich bei der GMSG allerdings uneinheitlich. Für bestimmte Berufsgruppen und in bestimmten Regionen konnten noch nicht alle offenen Stellen besetzt werden. Qualifizierten Berufsleuten boten sich im Verkauf vor allem im Raum Chur und im Sarganserland gute Chancen auf einen Arbeitsplatz bei der Migros.

Während die Arbeitslosenzahlen in allen Landesteilen der Schweiz in die Höhe schnellten, wurden 1992 bei der GMSG 145 neue Arbeitsplätze geschaffen. Insgesamt 1707 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – nämlich 640 Festangestellte und 1067 Teilzeitbeschäftigte – wurden neu eingestellt.

Lehrlingswesen

Ein qualifizierter beruflicher Nachwuchs aus den eigenen Reihen ist der GMSG ein grosses Anliegen. 82 Lehrlinge beendeten 1992 ihre Ausbildungszeit. Noch war es möglich, allen ein Angebot für die Weiterbeschäftigung zu unterbreiten.

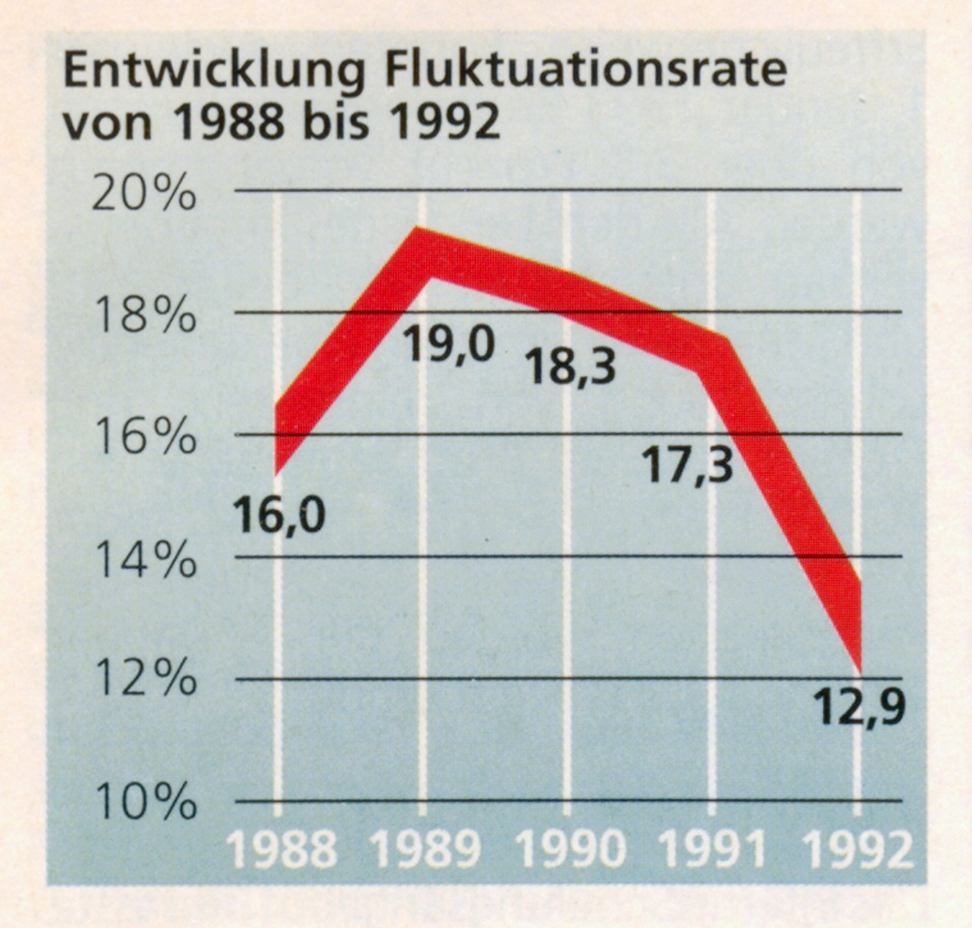
Am 1. Januar 1993 trat für Verkaufslehren gesamtschweizerisch ein neues Reglement in Kraft. Bisher konnte eine zweijährige Verkaufslehre mit einer vom BIGA (Bundesamt für Industrie, Gewer-

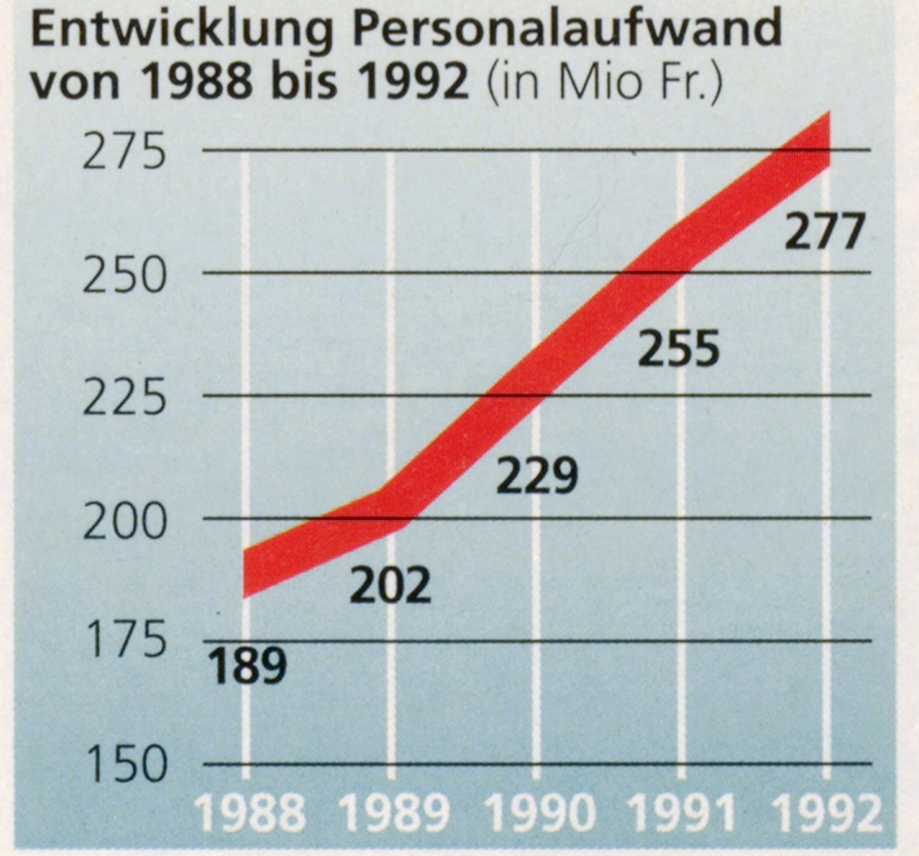
		Frauen	Männer	Total
Festangestellte (Monatslohn)	**Vollbeschäftigte**	1658	1913	3571
	Teilzeitbeschäftigte	688	34	722
Teilzeitbeschäftigte (Stundenlohn)		1767	686	2453
insgesamt		4113	2633	*6746
Personaleinheiten**		2753	2114	4867

Personal-Fluktuation: 12,9%

* davon 1049 Klubschulmitarbeiter

** Umrechnung aller Mitarbeiter auf 41stündigen Wocheneinsatz



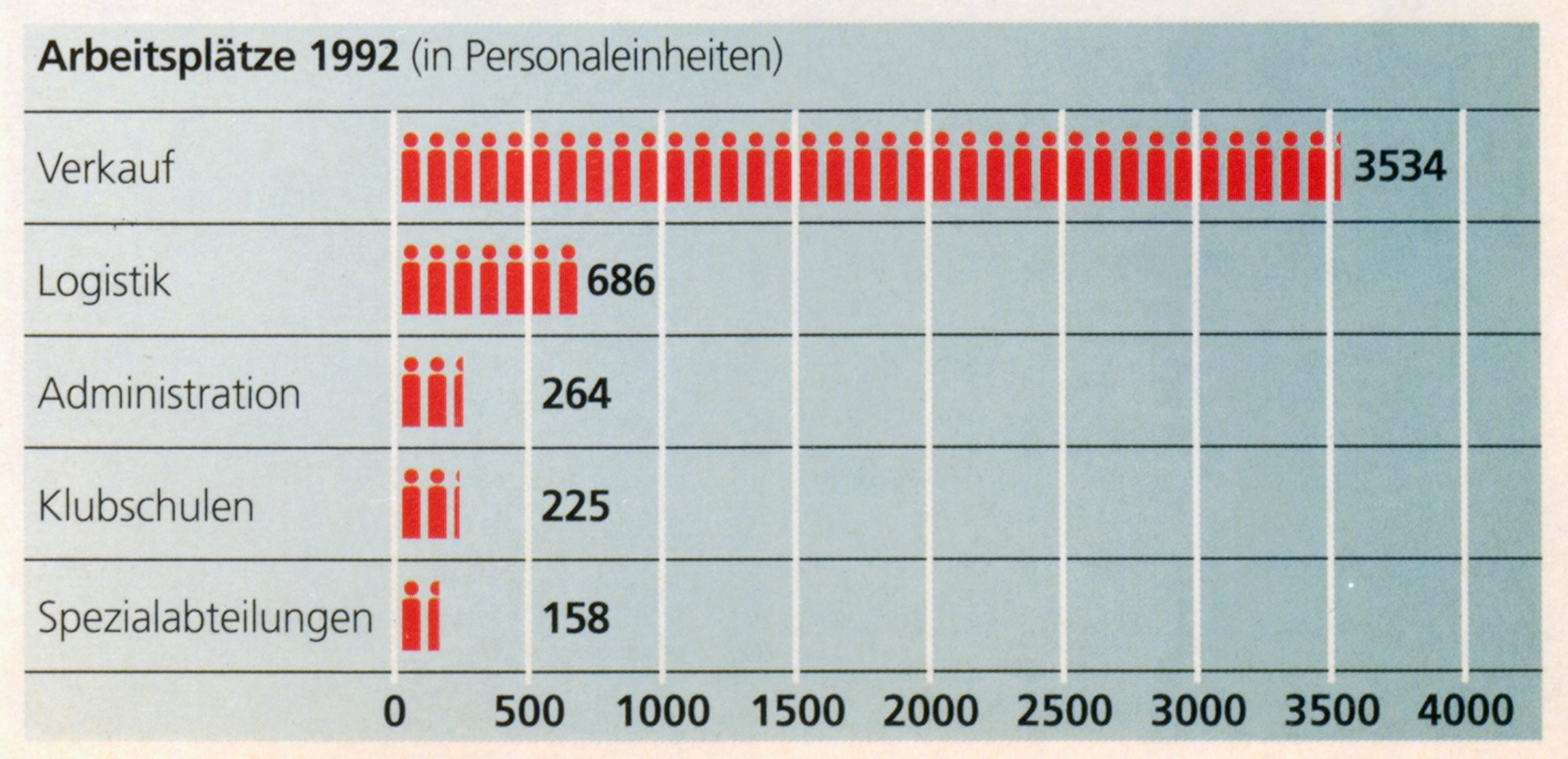


den Modifikationen im Ausbildungsprogramm.

Löhne und Sozialleistungen

Für Lohnaufbesserungen standen per 1. Januar 1992 über 5,7 Prozent der Bruttolohnsumme zur Verfügung. Die generelle Lohnerhöhung belief sich auf 3,7 Prozent, während für individuelle, leistungsbezogene Lohnerhöhungen und Strukturanpassungen – so beispielsweise zur stärkeren Berücksichtigungen der tieferen Lohngruppen – nochmals mehr als zwei Prozent der Bruttolohnsumme eingesetzt wurden.

be und Arbeit) anerkannten Abschlussprüfung absolviert werden. Danach bestand die Möglichkeit, eine einjährige Zusatzlehre zum diplomierten Detailhandelsangestellten anzuschliessen. Mit dem neuen Reglement gehört diese Stufenlehre der Vergangenheit an. Parallel werden nunmehr zweijährige Lehren zum Verkäufer und dreijährige Lehren zum Detailhandelsangestellten angeboten. Die Lehrlinge entscheiden sich also von Anfang an für eine dieser beiden Lehren. Das neue Reglement zwingt alle Lehrbetriebe zu bedeuten-





Erfreulicherweise konnten auch per 1. Januar 1993 Bruttolohnerhöhungen von über 3,5 Prozent vorgenommen werden. Alle dem Landesgesamtarbeitsvertrag unterstellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhielten eine generelle Lohnerhöhung von mindestens drei Prozent. Bis zum Bruttojahressalär von 40'000 Franken wurden generell sogar 3,5 Prozent gewährt. Die Renten der Pensionierten wurden per 1. Januar 1993 um 3,3 Prozent erhöht.

Aus- und Weiterbildung

Das interne Schulungsangebot umfasste 87 verschiedene Kurstitel (Fach-, Verkaufs- und Führungsseminare). 2768 Mitarbeiter/innen machten davon Gebrauch und vertauschten während insgesamt 4297 Tagen ihren Arbeitsplatz mit einem Kurslokal. Im Mittelpunkt der internen Aus- und Weiterbildung stehen nicht allein die Förderung der fachlichen Kompetenz, sondern vermehrt die Pflege der Unternehmenskultur und die Persönlichkeitsentwicklung.

Ausbildung am Arbeitsplatz als Daueraufgabe. Im Bild: Fleischfachleute im MM Buchs.

Pensionierte

31 Mitarbeiter/innen traten 1992 mit der Erreichung des ordentlichen Pensionierungsalters von 62 Jahren – die Männer mit einer von der Migros finanzierten AHV-Ersatzrente bis zur Erreichung des 65. Lebensjahres – in den Ruhestand. Höhepunkt im Jahresablauf der Pensionierten ist jeweils im Frühsommer der traditionelle Pensioniertentag, der die rund 610 Teilnehmer 1992 im Extrazug nach Güttingen am Bodensee führte. In einem Zirkuszelt warteten Mitglieder des jubilierenden Turnvereins Güttingen und Mitarbeiter der GMSG mit einem attraktiven Programm auf.

Sportclub

Dem Sport-Club Migros St.Gallen gehörten Ende 1992 307 Aktiv- und 110 Passivmitglieder an. Höhepunkte des Clubjahres waren im Januar der Skitag in Wildhaus, im Frühling das traditionelle Kegelturnier mit 1'200 Teilnehmern und im August der M-Spieltag in Gossau, an dessen Fussballturnier sich 62 Mannschaften beteiligten.



Pensioniertentag 1992 im Zirkuszelt am Bodensee.

1/2 KULTUR-PROZENT

Beim halben Kulturprozent der zwölf Migros-Genossenschaften handelt es sich nicht um einen Kulturfonds, wie dies von vielen Gesuchsstellern angenommen wird, sondern um eine Summe, die sich – unabhängig von Gewinn oder Verlust – nach dem Umsatz richtet. Als halbes Kulturprozent standen der Genossenschaft Migros St.Gallen (GMSG) 1992 insgesamt 7'127'137 Franken zur Verfügung. Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich dieser Betrag um 268'487 Franken oder 3,9 Prozent.

Kulturelle Zwecke

Ein grosser Teil des halben Kulturprozentes dient der Verbilligung der Kursgelder für die fünf Klubschulen der GMSG in Arbon, Chur, Kreuzlingen, Lichtensteig und St.Gallen. Die markante Zunahme der Kursgeldsubventionen um 7,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr ist vor allem auf die Eröffnung der neuen Klubschule in Kreuzlingen, die ihren Betrieb erst Ende August aufnehmen konnte, zurückzuführen.

Die Zusammenarbeit mit dem Stadttheater St. Gallen wurde ausgeweitet. Zusätzlich zum traditionellen, sehr beliebten Migros-Abonnement für eine Reihe von Abendvorstellungen (Gastspiele und Eigenproduktionen des St.Galler Stadttheaters) kommen neu auch die Kinder auf ihre Rechnung. Die GMSG unterstützt zusammen mit dem Lotteriefonds des Kantons St.Gallen das Pilotprojekt «Mobiles Kindertheater» des Stadttheaters St. Gallen.

Im Schloss Arbon und im Klubcorner des Einkaufszentrums «Rheinpark» in St.Margrethen führte die GMSG in Eigenregie 14 Ausstellungen durch, die sich jeweils an ein breites Publikum richten.

Soziale Zwecke

1'588 Beiträge konnten für die Alters-, Jugend-, Drogen- und Alkoholfürsorge, aber auch für die Kranken- und Invalidenvorsorge sowie für den Sport zugesprochen werden. Insgesamt wurden dafür 190'962 Franken aufgewendet. Mit 30'861 Franken unterstützt wurden die neun Klubs der Älteren in Arbon, Buchs, Chur, Gossau, Herisau, Kreuzlingen, Romanshorn, St.Gallen und Wil. Der siebenköpfigen «Kommis-



Mit dem halben Kulturprozent werden unter anderem die neun Klubs der Älteren unterstützt.



sion für Kulturelles und Soziales» des Genossenschaftsrates der GMSG stand ein Betrag von 120'000 Franken zur Verfügung, über deren Verwendung sie frei entscheiden konnte. Von den 111 eingetroffenen Gesuchen konnten deren 78 berücksichtigt werden.

Wirtschaftspolitische Zwecke

Die Ausgaben für wirtschaftspolitische Zwecke beliefen sich 1992 auf 352'380 Franken. In den Genuss dieser Zuwendungen kamen der Landesring der Unabhängigen, Hochschulinstitute, die Sektion St.Gallen des Schweizerischen

In Lichtensteig wurde das Pilotprojekt «Mobiles Kindertheater» des Stadttheaters St.Gallen gestartet.

Bundes der Migros-Genossenschafterinnen (SBMG) sowie Organisationen, die sich innerhalb des Wirtschaftsgebietes der GMSG der Pflege und Förderung des Tourismus widmen.

Klubschulen

Neue Klubschule Kreuzlingen

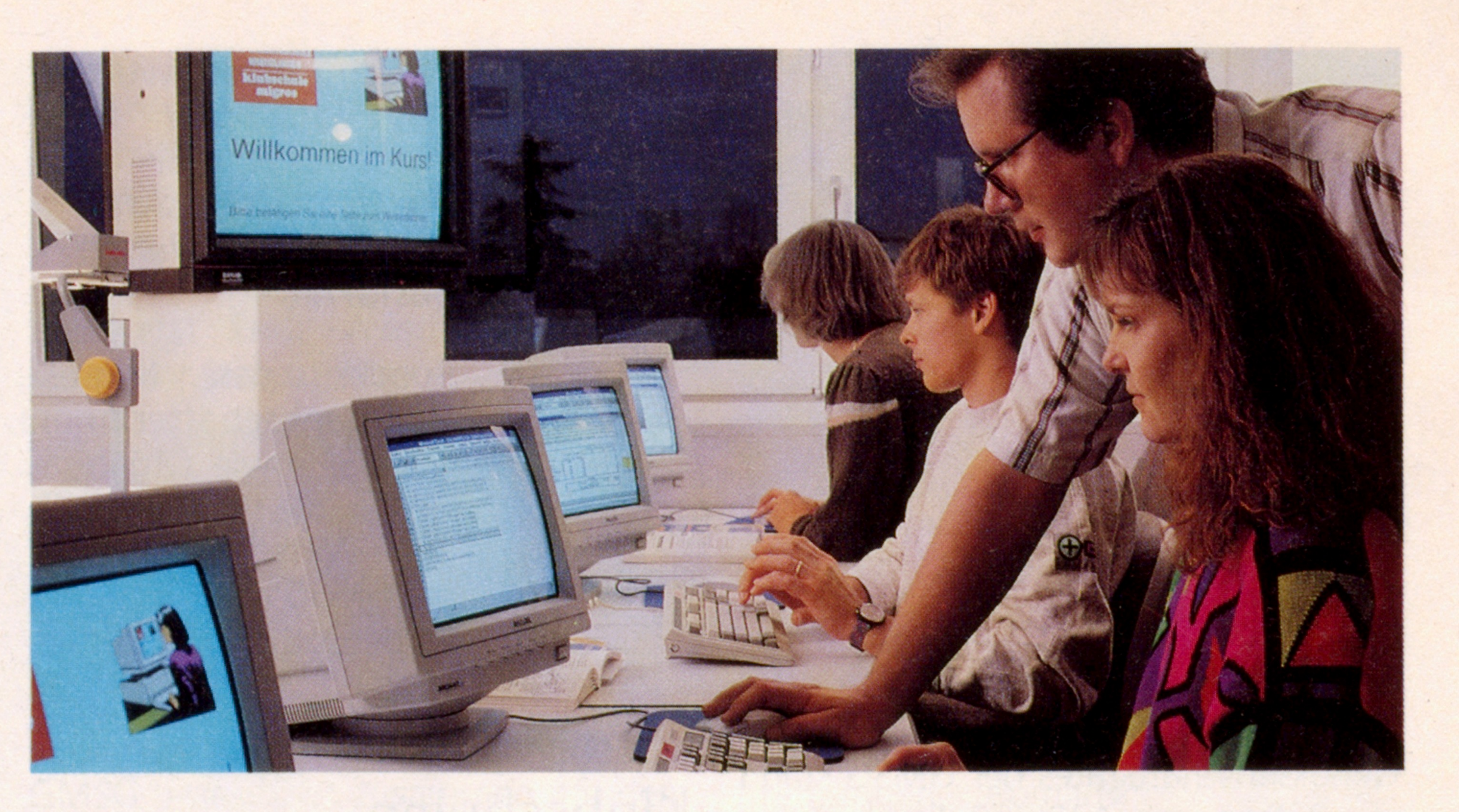
Das wichtigste Ereignis im Klubschuljahr 1992 war die Eröffnung der neuen Klubschule in Kreuzlingen. Nach einer Bauzeit von etwas mehr als einem Jahr präsentiert sich heute die in eine ehemalige Kleiderfabrik integrierte Klubschule als eine moderne, zweckmässige und sehr gelungene Erwachsenenbildungsstätte.

Neben rund 30 Schulräumen und dem Sekretariat findet man in der neuen Schule auch ein grosszügiges öffentliches Klubcafé und das neue Sauna-Center.

Trotz der auch bei den Klubschulen spürbaren schlechten Wirtschaftslage hat sich die Teilnehmerfrequenz in Kreuzlingen erfreulich entwickelt. Der durchschnittliche Teilnehmerstundenzuwachs in den ersten vier Betriebsmonaten 1992 betrug gegenüber dem Vorjahr 34,24 Prozent.

Erfolgreich gestartet ist vor allem die Handels- und Informatikschule. Je eine Klasse «Bürofachkurs» und «Abendhandelsschule» konnten mit guter Besetzung den Betrieb aufnehmen.

Beim Bau der neuen Schule in Kreuzlingen wurde der Kunst sehr viel Beachtung geschenkt. So beherrscht eine herausfordernde Eisenplastik des Zürcher Künstlers Silvio Mattioli den Hof, und der St. Galler Maler Kurt Wolf hat mit seinen Wandmalereien dem Inneren des Hauses sein starkes Gepräge gegeben. Darüber hinaus finden sich in den Gängen, im Restaurant und in den Schulräumen Bilder, die vorwiegend von Künstlern aus der Region stammen.



Informatikkurse sind einer der Schwerpunkte der neuen Klubschule Kreuzlingen.

Eurolingua

Eine überaus wichtige, langjährige Entwicklung im Sprachkursbereich konnte mit der Einführung der EUROLINGUA-Kurse, der eigens für die Migros-Klubschulen erarbeiteten Sprachlehrmethode, auf das Schuljahr 1992/93 hin abgeschlossen werden. EUROLINGUA ist erfolgreich gestartet und wird dem Sprachenbereich in den Klubschulen in Zukunft noch einmal neue Impulse geben.

Gymnastiksaal Chur

Kurz vor Jahresende konnte die Klubschule Chur eine langjährige Raumlücke schliessen und einen neuen Gymnastiksaal in Betrieb nehmen, der gleichzeitig auch Ausstellungsraum für Bilder des bekannten Malers Mario Comensoli ist. Dieser neue Raum bringt für die Klubschule Chur die schon lange gewünschte Möglichkeit, im sehr aktuellen Sportbereich zusätzliche Kursangebote bereitzuhalten.

Teilnehmerfrequenzen

Die Teilnehmerstunden sind im Berichtsjahr um 1,34 Prozent gewachsen und haben die Zahl 1'118'028 erreicht. Überdurchschnittliche Werte erreichten vor allem die Kursbereiche Sprachen, Sport, Informatik und Handwerk/Kochen.

Neue Kurse

Von den über 400 Kursangeboten sind neben den bereits erwähnten EUROLINGUA-Sprachkursen vor allem die Windows-Anwendungen im Informatikbereich, dann aber auch verschiedene Kurse in den Bereichen Schreiben, Persönlichkeitsbildung sowie Entspannung und Gesundheit besonders erfolgreich angelaufen. Auch Einzelkurse wie zum Beispiel «Einführung in das Mundharmonikaspiel», «Porträtieren», «Orientalischer Tanz und Feldenkrais» oder «Man ist ein Mann, wenn man ...» sind auf ein erfreuliches Echo gestossen.

GENOSSEN-SCHAFTLICHES

Mitglieder und Urabstimmung

Die Mitgliederzahl stieg 1992 auf 195'029 an. Das sind 2713 oder 1,4 Prozent mehr als im Vorjahr.

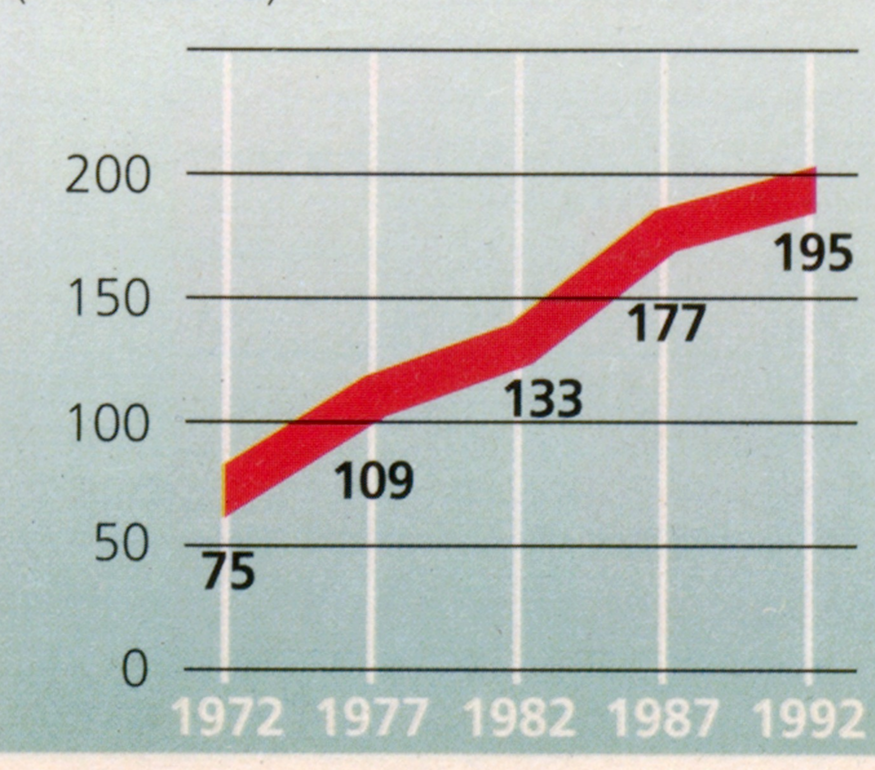
1992 war ein Wahljahr. Laut Statuten der Genossenschaft Migros St. Gallen müssen alle vier Jahre die Mitglieder des Genossenschaftsrates und der Verwaltung neu gewählt werden. Die Organe der Genossenschaft konnten gemäss den Wahlvorschlägen des bisherigen Genossenschaftsrates und der Verwaltung in stiller Wahl für die Amtsperiode 1992–1996 bestimmt werden. Gemäss der statutarischen Vorschrift, wonach ein Drittel der Mitglieder des Genossenschaftsrates für die nächste Amtsperiode nicht mehr wählbar ist, nahmen 22 Mitglieder des 65-köpfigen Genossenschaftsrates neu in diesem Gremium Einsitz.

An der Urabstimmung 1992 beteiligten sich 66'352 Mitglieder oder 34,6 Prozent der Stimmberechtigten. Der Jahresrechnung und der Verwendung des Reinertrages stimmten 97,5 Prozent der Genossenschafter zu. Die Frage «Begrüssen Sie es, wenn die Migros ihre Unterstützung zur Verbesserung der Lebensmittelversorgung in Osteuropa weiter ausbaut?» beantworteten 87,2 Prozent der Stimmenden mit ja und 9, 3 Prozent mit nein.

Genossenschaftsrat

Der Genossenschaftsrat tagte, wie es die Statuten vorschreiben, wiederum viermal. Der «Brückenbauer» berichtet jeweils ausführlich über die Sitzungen dieses wichtigen Bindegliedes zwischen Konsumenten und Unternehmen. Die 170. Sitzung führte im Juni zum Abschluss der Amtsperiode 1988–1992 in die Heimat von Ratspräsident Edi Moser ins Appenzellerland. Im Mittelpunkt des eintägigen Ausfluges stand die einhellige Zustimmung der Ratsmitglieder zum Vertragsentwurf zwischen dem Migros-Genossenschafts-Bund (MGB) und der Genossenschaft Migros St.Gallen (GMSG). Dieser Vertrag regelt die Voraussetzungen für eine allfällige Expansion ins grenznahe Ausland (Vorarlberg und süddeutscher Bodenseeraum).

Am 20. August wurden die neuen Mitglieder des Genossenschaftsrates im Rahmen eines Einführungstages in der Betriebszentrale in Gosssau mit der Organisation der GMSG vertraut gemacht. Die September-Sitzung stand im Zeichen der Konstituierung des Genossenschaftsrates für die neue Amtsperiode.

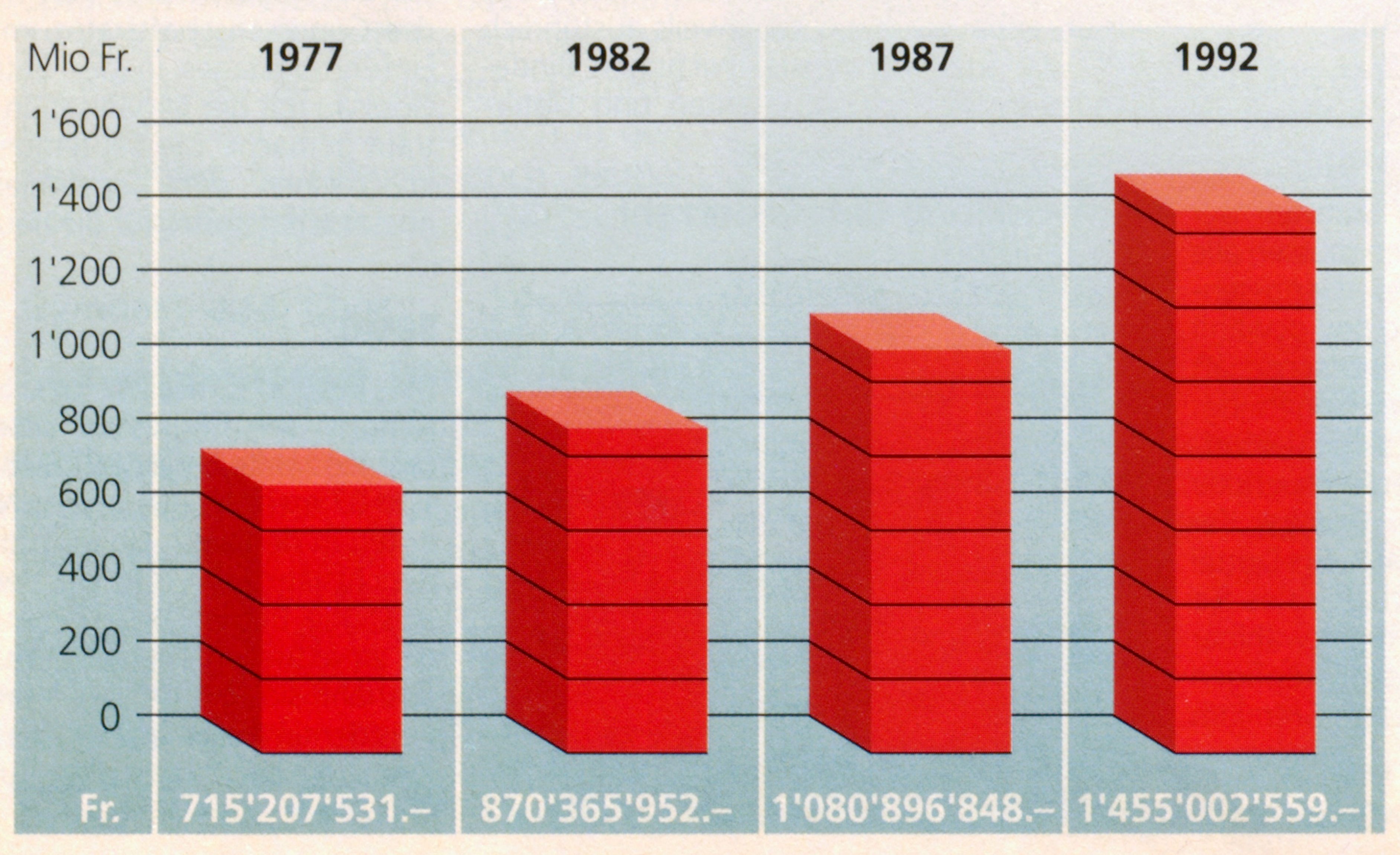


SBMG

Die Sektion St.Gallen des Schweizerischen Bundes der Migros-Genossenschafterinnen (SBMG) zählte Ende 1992 918 Mitglieder. Das sind 87 mehr als im Vorjahr. Nebst den Angeboten in den zehn Untergruppen wurden im Berichtsjahr zehn offizielle Veranstaltungen – Ausflüge, Betriebsbesichtigungen und Vorträge zu aktuellen Themen – durchgeführt, die ausnahmslos ein grosses Interesse auslösten. Präsidentin dieser Sektion, die auch Männer in ihren Reihen hat, ist Ruth Gemeinder (St.Gallen).

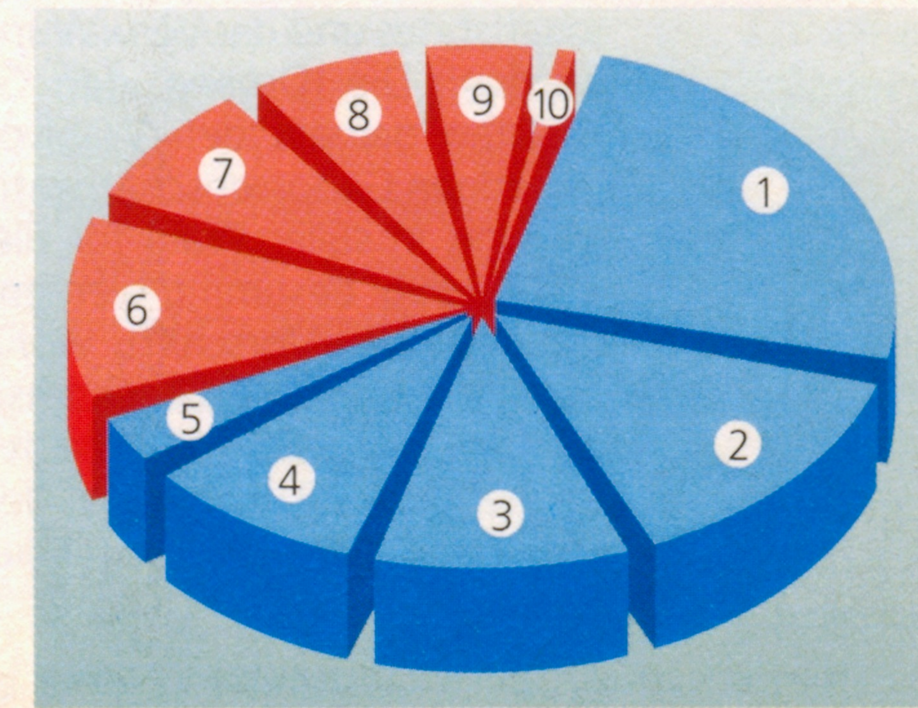
UMSATZ-ENTWICKLUNG

Der 1992 erzielte Umsatz von Fr. 1'455'002'559.– entspricht gegenüber 1991 einer Zunahme von Fr. 59,857 Mio Franken oder 4,3 Prozent.



Umsatz nach Warengruppen

Food	**66,9%**
① Kolonialwaren	26,4%
② Frischfleisch, Charcuterie, Fischprodukte	15,3%
③ Molkereiprodukte, Eier	11,3%
④ Früchte, Gemüse, Pflanzen	9,9%
⑤ Restaurants	4,0%
Non Food	**33,1%**
⑥ Haushalt, Unterhaltungselektronik	12,5%
⑦ Textilien	8,9%
⑧ Do it yourself, Garagematerial, Inneneinrichtungen	6,5%
⑨ Wasch- und Putzmittel, Kosmetika	4,5%
⑩ Freizeit	0,7%



Erläuterungen zur Jahresrechnung

In einem wirtschaftlich schwierigen Umfeld konnte die Genossenschaft Migros St.Gallen das Geschäftsjahr 1992 mit einem befriedigenden Resultat abschliessen.

Erfolgsrechnung

Nettoverkaufsumsatz
Der ausgewiesene Nettoverkaufsumsatz von Fr. 1'455,0 Mio war um Fr. 59,9 Mio höher als im Vorjahr. Dies entspricht einer Umsatzsteigerung von 4,3 % (bei einer gewichteten flächenmässigen Expansion von 1,3 %).

Bruttoertrag
Die Bruttoertragszunahme von Fr. 29,6 Mio ist auf die Umsatzsteigerung und eine leichte Margenerhöhung zurückzuführen.

Sonstige Erträge
Die Klubschulerträge stiegen um Fr. 0,9 Mio (Neueröffnung Klubschule Kreuzlingen). Die sonstigen Steigerungen resultierten vor allem aus den Zins- und Hotelerträgen.

Aufwand
Der Personalaufwand erhöhte sich um Fr. 22,3 Mio oder 8,8 %. Die Zunahme der Beschäftigten, grosszügige Lohnerhöhungen und der entsprechende Anstieg der Sozialleistungen trugen zu dieser Entwicklung bei. Generelle Mietzinsaufschläge und die Nachwirkungen der Eröffnungen im Verlaufe des Vorjahres liessen die Mietzinse um 10,4 % ansteigen. Höhere Kapitalzinsen wurden für die beträchtlich angestiegenen Sparguthaben des Personals fällig. Die Energie-, Heiz- und Nebenkosten stiegen um Fr. 1,0 Mio, und auch das Verbrauchs- und Packmaterial erfuhr mit Fr. 0,9 Mio eine markante Zunahme. Die Aufwendungen für Dienstleistungen von Dritten waren um Fr. 1,2 Mio höher als im Vorjahr und liessen zusammen mit dem grösseren Rückstellungsbedarf für Debitorenverluste die übrigen Aufwendungen ansteigen. Die höheren Steuern sind einerseits eine Folge des erfolgreichen Geschäftsjahres 1991; andererseits sind sie auf eine Steuerabgrenzung zurückzuführen. Die Mobilien konnten wiederum vollständig, die Immobilien angemessen abgeschrieben werden.

Bilanz

AKTIVEN
Umlaufvermögen
Bei den Forderungen an Migros-Unternehmen ergab sich eine Umverteilung von Fr. 10,0 Mio von den langfristigen auf die kurzfristigen Positionen. Die Rechnungsabgrenzungen mit M-Unternehmen waren wesentlich tiefer als im Vorjahr (Filialeinzahlungen unterwegs). Die Zunahme der Warenvorräte betrug 4,9 % und ist zur Hauptsache auf höhere Filiallager zurückzuführen.

Anlagevermögen
Der massive Anstieg von Fr. 17,8 Mio bei den nicht abgerechneten Bauten wurde durch die Neubauten in Goldach und Thusis, grössere Filialumbauten und verschiedene Anzahlungen für Liegenschaftskäufe verursacht. Der Kauf des neuen Transitzentrums in Landquart, das 1993 in Betrieb genommen werden kann, führte zu einem Wertzuwachs bei den Betriebs- und Verwaltungsgebäuden.

PASSIVEN
Fremdkapital
Die Zunahme an kurzfristigen Verbindlichkeiten resultiert aus den erhöhten Abgrenzungen für ausstehende Rechnungen im Bau- und übrigen Geschäftsbereich und höheren Partizipationsguthaben der Angestellten. Unter den langfristigen Krediten sind die Sparguthaben der Angestellten bilanziert. Diese wuchsen um Fr. 4,2 Mio oder 11,2 %. Die Hypotheken reduzierten sich um eine ausserordentliche Rückzahlung und die vertraglichen Amortisationen. Zusätzliche Rückstellungen wurden vorwiegend im Personalbereich (AHV-Übergangsrente, Dienstaltersgeschenke) gebildet.

Eigenkapital
Der Zuwachs von 2'713 neuen Genossenschaftern hatte Auswirkungen auf das Genossenschaftskapital. Nach Verbuchung der vorgeschlagenen Gewinnverwendung stiegen die Spezialreserven um Fr. 3,3 Mio und die Arbeitsbeschaffungsreserven um Fr. 0,58 Mio.

ERFOLGSRECHNUNG 1992

		1992 Fr.	1991 Fr.
Ertrag	Nettoverkaufsumsatz	**1'455'002'559**	1'395'145'795
	./. Warenumsatzsteuer	**27'230'606**	25'678'475
	Netto-Erlöse	**1'427'771'953**	1'369'467'320
	./. Warenaufwand	**1'022'942'172**	994'271'054
	Bruttoertrag	**404'829'781**	375'196'266
	Sonstige Erträge	**53'398'822**	50'827'055
	Gesamtertrag	**458'228'603**	426'023'321
Aufwand	Personalaufwand	**277'115'696**	254'828'555
	Mietzinsen	**28'835'861**	26'120'579
	Kapitalzinsen	**5'224'866**	4'932'650
	Anlagen-Unterhalt	**14'302'951**	13'809'455
	Energie/Verbrauchsmaterial	**31'775'332**	29'330'230
	Werbung/Genossenschafterzeitung	**10'032'230**	9'634'425
	Verwaltungsaufwand	**6'878'441**	6'592'166
	Übrige Aufwendungen	**16'370'716**	14'209'993
	Steuern und Gebühren	**11'132'155**	9'261'003
	Abschreibungen/Rückstellungen	**52'664'071**	53'416'059
	Gesamtaufwand	**454'332'319**	422'135'115
Reinertrag		**3'896'284**	3'888'206

"Aufwendungen für kulturelle, soziale und wirtschaftspolitische Zwecke" siehe Seite 30.

Vorschlag der Verwaltung über die Verwendung des Reinertrages 1992 zuhanden der Urabstimmung 1993. Dieser Vorschlag wird den Genossenschaftern im Mai/Juni 1993 zur Abstimmung vorgelegt.

Verwendung des Reinertrages 1992	Fr.
Vortrag vom Vorjahr	**349'974**
Reinertrag 1992	**3'896'284**
Zur Verfügung der Urabstimmung	**4'246'258**
Zuweisung Arbeitsbeschaffungsreserven	**580'000**
Zuweisung Spezialreserven	**3'300'000**
Vortrag auf neue Rechnung	**366'258**

Bilanz per 31. Dezember 1992

(nach Verwendung des Reinertrages)

		1992 Fr.	1991 Fr.
Aktiven	**Umlaufvermögen**		
	Flüssige Mittel (Kassa, Post, Banken)	**12'763'074**	14'143'941
	Kurzfristige Forderungen: – Migros-Unternehmen	**66'095'561**	60'510'536
	– Fremde	**17'549'625**	16'950'445
	Warenvorräte	**59'952'000**	57'131'500
	Anlagevermögen		
	Langfristige Forderungen: – Migros-Unternehmen	**20'000'000**	30'000'000
	– Fremde	**3'710'606**	1'681'257
	Beteiligungen, Wertschriften	**1'428'001**	1'428'001
	Mobilien, Einrichtungen, Ausbau	**1**	2
	Maschinen, Fahrzeuge	**1**	2
	Nicht abgerechnete Bauleistungen	**33'345'881**	15'569'787
	Liegenschaften: – Betriebs- und Verwaltungsgebäude	**19'000'000**	16'000'000
	– Übrige Liegenschaften	**45'300'000**	51'000'000
	– Grundstücke unbebaut	**1**	1
	Total Aktiven	**279'144'751**	264'415'472
Passiven	**Kurzfristige Verbindlichkeiten**		
	Kreditoren: – Fremde	**96'739'824**	90'792'647
	Langfristige Verbindlichkeiten		
	Langfristige Kredite: – Fremde	**42'044'605**	37'827'022
	Hypotheken, Baukredite	**11'617'500**	12'402'500
	Rückstellungen	**37'029'217**	35'603'112
	Eigenkapital		
	Genossenschaftskapital	**1'950'290**	1'923'160
	Gesetzliche Reserven	**1'000'000**	1'000'000
	Spezialreserven	**84'217'057**	80'917'057
	Unterstützungsfonds	**1'500'000**	1'500'000
	Arbeitsbeschaffungsreserven	**2'680'000**	2'100'000
	Gewinnvortrag	**366'258**	349'974
	Total Passiven	**279'144'751**	264'415'472
	Eventualverpflichtungen		15'000

Aufwendungen für kulturelle, soziale und wirtschaftspolitische Zwecke

In der Erfolgsrechnung sind die Aufwendungen für kulturelle, soziale und wirtschaftspolitische Zwecke und diesbezügliche Erträge enthalten.

	1992 Fr.	1991 Fr.
Kulturelle Zwecke (inkl. Klubschulen)	**6'313'832**	6'038'252
Soziale Zwecke	**460'925**	504'356
Wirtschaftspolitische Zwecke	**352'380**	316'042
Total	**7'127'137**	6'858'650
1/2% des massgebenden Umsatzes (ohne Freizeit, Direkt- und Engroslieferungen)	**7'104'567**	6'823'486

BERICHT DER KONTROLLSTELLE

An die Gesamtheit der Mitglieder der Genossenschaft Migros St.Gallen (Urabstimmung) Gossau

Gossau/Zürich, 5. März 1993

Als Kontrollstelle Ihrer Genossenschaft haben wir die auf den 31. Dezember 1992 abgeschlossene Jahresrechnung im Sinne der gesetzlichen Vorschriften geprüft.

Wir haben festgestellt, dass

- die Bilanz und die Erfolgsrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen,
- die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist,
- bei der Darstellung der Vermögenslage und des Geschäftsergebnisses die gesetzlichen Bewertungsgrundsätze sowie die Vorschriften der Statuten eingehalten sind,
- die Geschäftsführung den Aufgaben entsprechend organisiert und die Voraussetzungen für eine gesetzes- und statutenkonforme Geschäftsführung gegeben sind.

Aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfungen empfehlen wir, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ferner bestätigen wir, dass der Vorschlag der Verwaltung über die Ergebnisverwendung Gesetz und Statuten entspricht.

Die Kontrollstelle:

A. Mallepell

R. Gemeinder

MITREVA
Treuhand und Revision AG

T. Bachmann

Hj. Müller
dipl. Bücherexperten

Genossen-schaftsrat

für die Amtsperiode vom 1. Juli 1992 bis 30. Juni 1996

Moser Edi (Präsident), Appenzell
Held Charlotte (Vizepräsidentin), Zizers
Altenburger Edith, Buchs
Althaus Marietta, Wattwil
Angehrn-Alpiger Pia, Wittenbach
Auer Margrit, Rüthi
Beccarelli Anita, Herisau
Bollier Walter, Bischofszell
Bont Hans-Ruedi, Arbon
Brossart Ursula, D-Konstanz
Brücker Husistein Lisbeth, Ermatingen
Bühler Franz Eberhard, D-Reichenau-Waldsiedlung
Bürgler Alice, Mörschwil
Burkhart Hanspeter, St.Gallen
Burkhart Rita, Chur
Danuser Romano, Gossau
Eberle Bruno, St.Gallen
Eberle Maria, Goldach
Eggler Margrit, Walzenhausen
Favre Erna, St.Gallen
Furrer Paul, Chur
Hengartner Elisabeth, Wittenbach
Högger Evy, St.Gallen
Holder Anita, Werdenberg
Holzer Gertrud, Abtwil
Honegger Ulrich, Stels
Hug Paul, Wilen bei Wil
Hügi Ruth, Klosters
Hürlimann Claudia, Rheineck
Keiser Peter, Landschlacht
Knöpfel Peter, Berg
Köppel Ruth, Schönholzerswilen
Küng Louis, Chur
Künzli Heidi, Goldach
Küttel Hans, St.Gallen
Lang Rosemarie, Berg
Laube Peter, Chur
Letsch Erika, St.Gallen
Leuthe Jürgen, D-Konstanz
Loop Yvonne, Weinfelden
Löpfe Bruno, Romanshorn
Maurischat Günter, FL-Nendeln
Meier Beatrice, Wil
Meier Christian, Degersheim
Meier Peter, Herisau
Meisser Christa, Fanas
Morgenegg Vreni, Davos-Platz
Osterwalder Isabella, St.Gallen
Radzik Vreni, Gais
Ringli Ena, Hard/Weinfelden
Saupe Marianne, St.Gallen
Schneider Elmar, A-Lauterach
Schönenberger Irmengard, Arbon
Schreiber Ursula, St.Gallen
Schultheiss Edith, St.Gallen
Simeon Esther, Trun
Stäbler Josy, Bronschhofen
Sturzenegger Titus, Gais
Togni Yvonne, Rorschach
Vögeli Heinz, Kreuzlingen
Wäger Hildegard, Herisau
Wohlgenannt Norbert, A-Wolfurt
Züst Vreni, Gossau
Zuppinger Elvira, Kreuzlingen
Staub Leo (Sekretär), Gossau

Ratsbüro

E. Moser (Präsident), C. Held, H.R. Bont, F.E. Bühler, A. Holder, H. Küttel, Y. Loop

Kommission für Kulturelles und Soziales

P. Keiser (Präsident), HP. Burkhart, P. Furrer, R. Hügi, E. Ringli, I. Schönenberger, Y. Togni

Vertreter in der Delegiertenversammlung des Migros-Genossenschafts-Bundes

E. Högger, R. Köppel, H. Künzli, C. Meier, E. Moser, I. Schönenberger, E. Schultheiss, E. Simeon, J. Stäbler, H. Vögeli

ORGANISATION 1993 DER GENOSSENSCHAFT MIGROS ST.GALLEN

Verwaltung

(Amtsdauer 1. Juli 1992 bis 30. Juni 1996)	Hans Hui, Kirchberg, Präsident Jürg F. Rentsch, Elgg, Vizepräsident Dr. Lisa Bener, Chur Prof. Dr. Georges Fischer, St.Gallen Rolf Frieden, Herisau Dr. Andres Gut, Rebstein Stefan Hanselmann, Buchs Dr. Heinz Mäusli, St.Gallen

Geschäftsleitung

GESAMTLEITUNG	Rolf Frieden, Direktor
Generalsekretariat/ Hauptkasse	Ursula Jenni, i.V.
Inspektorat	Albin Kempter, i.V.
MARKETING	Walter Eichholzer, Stellvertretender Direktor
Einkauf	
Non Food	Herbert Gutschner, Prokurist Franz Schlepfer, i.V. Ruedi Traber, i.V. Bernd Ullmann, i.V.
Fleischwaren	Wilfried Schmitt, Prokurist Werner Widmer, Stv., i.V.
Früchte/Gemüse/Blumen	Erwin Baumann, Prokurist Alfred Keller, Stv., i.V. Eleonore Paier, i.V.
Kolonialwaren	Mario Inauen, Prokurist Martha Wohlrab, Stv., i.V.
Molkereiprodukte	Christian Stuker, Prokurist
Verkauf	Hans U. Forrer, Vizedirektor
Verkaufschefs	Rolf Schulthess, Stv., Prokurist Christian Gerber, i.V. Thomas Mennel Otto Spengler, i.V. Paul Tobler, i.V. Fritz Vogel, i.V.
Verkaufschefs Restaurants	Rudolf Gastpar, i.V. (bis 31.3.93) Peter Keiser (ab 1.4.93) Bruno Meier, i.V.
Verkaufschef Bäckereien	Ruedi Poeder, i.V.

Werbung	Heidi Gmür (bis 31.5.93), Prokuristin Karin Villabruna (ab 1.6.93), Prokuristin
Dekoration	Heinz Ludewig, Prokurist
LOGISTIK	Harry Scherrer, Vizedirektor
Bereichsleiter	Kurt Inauen, Stv., Prokurist Franz Dörig, i.V. Manfred Geiger, i.V. Roland Grossenbacher, i.V. Rudolf Steinmann, i.V. Hansjörg Töpfer, i.V. Mathias Vögeli, i.V.
BAUWESEN/ LIEGENSCHAFTEN	Roger Keller, Vizedirektor Werner Meier, Prokurist Erwin Lang, i.V. Peter Laubscher, i.V. Werner Lendenmann, i.V.
FINANZEN/INFORMATIK	Paul Schweizer, Vizedirektor
Informatik	Ulrich Rapp, Stv., Prokurist Georg Tschumper, i.V. Jürg Kohler, i.V.
Rechnungswesen	Brigitta Penkner, Prokuristin Esther Hahn, i.V.
Scanning	Bruno Wächter, Prokurist
Controlling	Donat Schai
Organisation	Dominique Lumpert
Versicherungswesen	Rolf Fraefel, i.V.
PERSONELLES	John F. Leuenberger, Vizedirektor Max Gugger, Stv., Prokurist Heidi Abächerli, i.V. Heidi Buchser, i.V. René Frei, i.V. Barbara Meusburger, i.V.
GENOSSEN-SCHAFTLICHES	Etienne Schwartz, Vizedirektor
Klubschulen	Peter Greber, Vizedirektor, Leiter der Klubschulen Heidi Gerster, i.V. Markus Traber, i.V.
Kulturelle Aktionen	Annelies Lauber
Public Relations	Friedrich Kugler, i.V.

i.V. = Handlungsbevollmächtigte(r)

Kontrollstelle

Mitglieder	Ruth Gemeinder, St.Gallen Alfred Mallepell, St.Gallen MITREVA Treuhand und Revision AG, Zürich
Suppleanten	Bruno Eberle, St.Gallen Walter Kern, Horn

Verkaufsstellen der Genossenschaft Migros St. Gallen

SITZ DER GENOSSENSCHAFT UND MITGLIEDERREGISTER
Betriebszentrale
Industriestrasse 47
9202 Gossau SG
Telefon 071–80 21 11
Telefax 071–80 27 87

FILIALNETZ
(Stand 1. Januar 1993)



Heiden
M Poststrasse 5
Telefon 071–91 18 74
Susanne Pfister

Herisau
MM Kasernenstrasse 18
Telefon 071–51 55 51
Hans Rütsche

Teufen
M Speicherstrasse
Telefon 071–33 32 66
Erich Eugster



Appenzell
MM Unteres Ziel
Telefon 071–87 23 33
Kurt Hangartner



Chur
MM Calandapark
Richtstrasse 25–27
Telefon 081–23 33 88
Albert Gächter
MM Gäuggelistrasse/
Gürtelstrasse
Telefon 081–22 95 02
Werner Tischhauser
M Quaderstrasse 23
Telefon 081–22 40 48
Benedikt Wolf
M Ringstrasse 91
Telefon 081–24 39 39
Alfons Capaul

Hobby Center
Kalchbühlstrasse 16
Telefon 081–22 35 28
Roger Fuchs

Davos
MM Davos-Platz
Geschäftszentrum «Rätia»
Promenade 40
Telefon 081–43 31 15
Michael Fankhauser
M Davos-Dorf
Promenade 146
Telefon 081–46 37 27
Kurt Künzle

Ilanz
MM Center Mundaun
Glennerstrasse 236
Telefon 081–925 33 24
Hans Bruggisser
(ab 1.5.93 Reinhard Murer)

Landquart
MM Bahnhofstrasse 54
Telefon 081–51 16 83
Johannes Krohn



Abtwil
MM Säntispark
Wiesenbachstrasse 7
Telefon 071–31 30 34
Hans Dürr

Altstätten
M Frauenhofplatz
Telefon 071–75 22 66
Konrad Schläpfer

Bazenheid
M Wiler Strasse 15
Telefon 073–31 10 02
Armin Bernhardsgrütter

Buchs
MM Churerstrasse
Telefon 081–756 44 32
Stefan Hanselmann

Degersheim
M Kirchweg 2
Telefon 071–54 20 51
Edwin Krähemann

Ebnat-Kappel
M Kapplerstrasse 16
Telefon 074–3 14 92
Martin Hürlimann

Flawil
M Magdenauerstrasse 12
Telefon 071–83 12 66
Werner Ackermann

Flums
M Hauptstrasse
Telefon 081–733 13 49
Andrea Keller

Goldach
M Ulrich-Rösch-Strasse 5
Heinz Messmer (ab 26.3.1993)

Gossau
MM St.Gallerstrasse 115
Telefon 071–85 41 61
Bruno Kästli
M Stadtbühlpark
Stadtbühlstrasse 12
Telefon 071–85 10 15
René Koller

Kronbühl
M Geschäftshaus Oedenhof
Romanshorner Strasse 30
Telefon 071–38 45 55
Rolf Kaltbrunner

Mels
MMM Pizolpark
Telefon 081–723 01 71
August Hengartner

Niederuzwil
M Henauerstrasse
Telefon 073–51 67 02
Arthur Baumann

Rheineck
M Poststrasse
Telefon 071–44 15 66
Erica Züst

Rorschach
MM Feuerwehrstrasse 1
Telefon 071–41 71 33
Ernst Allemann
M Promenadenstrasse 83
Telefon 071–41 47 53
Urs Gall

St.Gallen
MMM Neumarkt
Telefon 071–20 91 81
Klaus Strässle
MM Grossacker
Telefon 071–25 10 30
Marcel Baumgartner
MM St.Fiden-Bahnhof
Telefon 071–24 51 34
Peter Isler
M Bruggen
Telefon 071–27 14 75
Walter Schnelli
M-Café Burggraben
Telefon 071–22 51 38
Pius Angehrn
M Heiligkreuz
Telefon 071–24 69 33
Roland Hilber (a.i.)
M Lachen
Telefon 071–27 55 88
Kurt Wessner
M Langgasse
Telefon 071–25 89 49
Regina Rohner
M Neudorf
Telefon 071–35 33 30
René Brülisauer
M Singenberg
Telefon 071–22 86 55
Josef Oertle
M Spisertor
Telefon 071–22 56 06
Rolf Marx
M Union/Schibenertor
Telefon 071–23 33 42
Christian Ryser
RF Radio- und Fernseh-Servicezentrum
Lämmlisbrunnenstr. 54
Telefon 071–22 42 14
Manfred Ritter

St.Margrethen
MMM Rheinpark
Telefon 071–71 41 21
Herbert Lutz
M Beim Bahnhof
Telefon 071–71 17 64
Martin Baumann

Uzwil
MM Steinacker
Neudorfstrasse 2
Telefon 073–51 24 24
Paul Dudli

Walenstadt
M Bahnhofstrasse 18
Telefon 081–735 28 10
Regula Lieberherr

Wattwil
MM Bahnhofstrasse
Telefon 074–7 30 22
Robert Kaiser

Widnau
MM Rhydorf Center
Bahnhofstrasse
Telefon 071–72 12 21
Hanspeter Gall

Wil
MM Obere Bahnhofstrasse 5
Telefon 073–22 57 44
Georg Lutz



Amriswil
MM Kirchstrasse 9
Telefon 071–67 42 62
Jörg Brühwiler
Hobby Center
Alleestrasse 14
Telefon 071–67 42 62
Jörg Brühwiler

Arbon
MM Bahnhofstrasse 49
Telefon 071–46 44 22
Andreas Huber

Bischofszell
M Poststrasse 16
Telefon 071–81 18 96
Richard Wohlrab

Kreuzlingen
MM Konstanzerstrasse 9
Telefon 072–72 18 18
Siegfried Strasser
MM Seepark
Bleichestrasse 15
Telefon 072–74 62 22
Heinz Vögeli

Romanshorn
MM Hubzelg
Bahnhofstrasse 54a
Telefon 071–63 15 22
Remo Tobler

Sirnach
M Winterthurerstrasse
Telefon 073–26 13 46
Norbert Breitenmoser

Weinfelden
MM Marktplatz
Telefon 072–22 47 47
Walter Knöpfel

DETAILLISTEN MIT M-PRODUKTEN

Alt St.Johann
Fam. B. Murer
Telefon 074–5 11 66

Bad Ragaz
Fam. M. Staub
Telefon 081–302 19 78

Diepoldsau
Fam. H. Alt
Telefon 071–73 17 88

Eschen/FL
Fam. Heeb-Hasler
Telefon 075–3 13 45

Rebstein
Fam. H. Alt
Telefon 071–77 33 55

Ruggell/FL
Fam. G. Büchel
Telefon 075–3 45 76

Schaan/FL
F. Rheinberger
Telefon 075–2 57 76

FREIZEITZENTRUM

Säntispark Abtwil
Telefon 071–31 28 31
Telefax 071–31 47 25
Guido Geiger

HOTELS

******Metropol Arbon**
Bahnhofstrasse 49
Telefon 071–46 35 35
Telefax 071–46 47 01
Armin Ziltener

******Säntispark Abtwil**
Wiesenbachstrasse 5
Telefon 071–32 15 75
Telefax 071–31 49 91
Bruno Walter

KLUBSCHULEN

St.Gallen
Oberer Graben 35
Telefon 071–22 48 64
Telefax 071–23 70 36
Heidi Gerster

Sportanlage Gründenmoos St.Gallen
Gründenstrasse 34
Telefon 071–31 35 15
Telefax 071–31 11 48
Hans de Ridder

Kreuzlingen
Nationalstrasse 19
Telefon 072–72 35 72
Telefax 072–72 85 89
Gisela Spleiss

Sauna-Center
Telefon 072–72 76 25
Peter Gasser

Chur
Haus Planaterra
Reichsgasse 25
Telefon 081–22 66 88
Telefax 081–22 89 58
Gery Ochsner

Arbon
Schloss
Telefon 071–46 61 46
Telefax 071–46 61 48
Li'ling Fischer

Lichtensteig
Hauptgasse 2
Telefon 074–7 48 66
Telefax 074–7 68 66
Andrea Metzger

Gestaltung:
Riederer Werbung AG, Lichtensteig

Druck:
Limmatdruck AG, Spreitenbach

Fotosatz:
Heusser-Satz AG, St.Gallen

Fotos:
Bildagentur Baumann
Bruno de Boni, Schaan
Friedrich Kugler, Bronschhofen
Migros-Genossenschafts-Bund, Zürich
Ernst Schär, St.Gallen
Schweizerische Käseunion, Bern
Christof Sonderegger, Rheineck
Louis Stalder Design, Lichtensteig

